L. DANELIUS

AUGENHEILKUNDE DES AËTIUS

I.-D., Berlin

1889

Gräfin Louise Boses Stipendiat.

Beitrag zur Augenheilkunde des Aëtius.

INAUGURAL-DISSERTATION

WELCHE

ZUR ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

IN DER

MEDICIN UND CHIRURGIE

MIT ZUSTIMMUNG

DER MEDICINISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

am 22. Januar 1889

NEBST DEN ANGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH VERTHEIDIGEN WIRD

DER VERFASSER

Leopold Danelius

aus Stolp i. P.

OPPONENTEN:

Hr. Dd. med. Julius Fischer.
- Dd. med. Fritz Rubinstein.
- Cand. jur. Gustav Danelius.

BERLIN.

Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke).

Linienstrasse 158.

1889


WELLCOME
LIBRARY
INSTITUTE

Seinen teuren Eltern

in Liebe und Dankbarkeit

und

Seinem Lehrer

Herrn Prof. Dr. J. Hirschberg

in Berlin

in Hochachtung und Verehrung

gewidmet

vom

Verfasser.

Aëtius Amidenus lebte nach Choulant („Handbuch der Bücherkunde für die alte Medicin“ Leipzig 1841 pag. 133) in der Mitte des 6. Jahrhunderts nach Christi; er hatte die Arzneikunde zu Alexandria erlernt und war zuletzt Leibarzt am Hof zu Constantinopel. Er schrieb ein Compendium „Über die Heilkunde“ („*Βιβλία ἰατρικα ἑκκαίδεκα*“). Das Original ist bisher erst zur Hälfte erschienen (Venedig 1534), die lateinische Übersetzung[1]) des ganzen Werkes von Cornarius ist aufgenommen in die Stephan'sche Sammlung (1567).

Das vorzügliche Manuskript, welches Hofrat Weigel nach mehreren Handschriften zur Herausgabe zurecht gemacht hatte[2]), gelangte nach seinem Tode in den Besitz seines Neffen, des Buchhändlers Weigel zu Dresden, wo es noch Dahremberg um die Mitte unseres Jahrhunderts gesucht hat. Herr Prof. Hirschberg versuchte vergeblich, dieses Manuskript zu erlangen; die Buchhandlung erwiderte, dass es seit Jahren schon verkauft sei.

---

[1]) Mitunter unverständlich, selbst fehlerhaft.

[2]) Vgl. Aetian. exercit. spec. Leipzig 1791.

Aëtius hat sich früher recht abfällige Urteile gefallen lassen müssen; das Urteil wird günstiger, wenn nicht nur Grammatiker und Historiker, sondern auch Techniker auf medicinischem Gebiete denselben aufmerksam lesen.

Das VII. Buch seines Werkes handelt von der Augenheilkunde. Herr Prof. Hirschberg erklärte in der Einleitung zu seinem „Wörterbuch der Augenheilkunde", dass der Abschnitt des Aëtius von der Augenheilkunde zu dem Besten gehört, was uns in griechischer Sprache über diesen Gegenstand mitgeteilt ist, und hat mich veranlasst, diesen Teil herauszugeben und zu übersetzen.

Die Aufgabe war eine schwierige. Herr Professor Hirschberg hat mit mir den Text durchgenommen, von den Fehlern gereinigt, soweit dies möglich, und mit mir zusammen übersetzt. Zur Verbesserung des Textes standen Herrn Prof. Hirschberg nicht Handschriften zu Gebote, die er ja auch als Arzt nicht zu lesen und zu verwerten vermöchte, — schon der gedruckte Teil der Venetianischen Ausgabe ist schwer zu bewältigen, — sondern nur seine Kenntnis der altgriechischen Medicin, soweit sie in anderen Werken vorliegt, und die Kenntnis des Gegenstandes, von dem gehandelt wird. Trotzdem ist es gelungen, einen ziemlich lesbaren und verständlichen Text herzustellen; natürlich ist Nichts ohne Not geändert und die etwas nachlässige Construction der späteren Zeit, ebenso die Orthographie belassen worden.

Aus Geheimrath Prof. Hirsch's vorzüglichem biographischen Lexicon ist noch die Bemerkung hervorzuheben, dass auch Professor Puschmann eine vollständige Ausgabe der griechischen Schriften des Aëtius für ein Bedürfnis erklärt.

Es würde den Rahmen einer Inaugural-Dissertation überschreiten, das ganze VII. Buch des Aëtius zu veröffentlichen. Ich hoffe den Rest noch im Laufe dieses Jahres herausgeben zu können.

Cap. I. *Περὶ φύσεως ὀφθαλμῶν.*

Κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς θεραπεία, ποικίλη πῶς ἐστι καὶ διαφέρουσα· ἐπειδὴ καὶ αὐτὸ τὸ μόριον· λέγω δὴ ὁ ὀφθαλμὸς, οὐχ ἁπλοῦν· ἀλλὰ σύνθεσιν πρὸς τὸ εἶναι ἔλαχε· χιτῶσι λέγω καὶ ὑγροῖς· καὶ προσέτι τοῖς βλεφάροις κεκοσμημένον· ἡ γὰρ φύσις τὰ ἀπ' ἐγκεφάλου καταφερόμενα νεῦρα ἐπὶ τὰς χώρας τῶν ὀφθαλμῶν· λέγω δὴ τὰ ὀπτικὰ· καὶ τὴν συνδιεξερχομένην αὐτοῖς μοίραν τῶν περιεχουσῶν τὸν ἐγκέφαλον δύο μηνίγγων διαυξάνουσα· καὶ οἷον πλατύνουσα, τοῖς ἐν τῷ ὀφθαλμῷ χιτῶσι τὴν ὕπαρξιν ἐδωρήσατο· τὸν μὲν πάντων ἔνδοθεν χιτῶνα, ἀμφιβληστροειδῆ καλούμενον, ἐκ τοῦ ὀπτικοῦ νεύρου κατασκευάσασα· τὸν δὲ τούτου προβεβλημένον χιτῶνα ῥαγοειδῆ καλούμενον, ἐκ τῆς λεπτῆς μήνιγγος ἀποφύσασα· ἔοικε γὰρ ῥαγὶ σταφυλῆς[1]) *τὸ σχῆμα καὶ τὴν χρόαν· καὶ τέτρηται κυκλοτερεῖ τρήματι κατὰ τὴν κόρην· ὁ δὲ τούτων ἀμφοτέρων ἔξωθεν χιτὼν κερατοειδὴς ὀνομαζόμενος, ἐκ τῆς παχείας μήνιγγος ἔχει τὴν ὕπαρξιν· ὁ δὲ τούτων πάντων ἔξωθεν προβεβλημένος· ὁ λευκὸς οὗτος ὃν ἐπιπεφυκότα καλοῦμεν ἐκ τοῦ περικειμένου ἔξωθεν τῷ τῆς κεφαλῆς ὀστῷ ὑμένος, περιοστέου καὶ περικρανίου λεγομένου, ἔχει τὴν γένεσιν*[2]), *ἐκ τῶν ἀποφύσεων τῶν περικειμένων τῷ ὀφθαλμῷ σωμάτων· ὑγρὰ δέ ἐστιν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ τρία·*

ἔνδοθεν μὲν πάντων τὸ περιεχόμενον ἐν τῇ κοιλότητι τοῦ ἀμφιβληστροειδοῦς χιτῶνος ὑελλοειδὲς λεγόμενον· προσέοικε γὰρ καὶ τῇ χροιᾷ καὶ τῇ συστάσει, τῇ κεχυμένῃ ὑέλλῳ·

---

1) im Text: *ῥαγὶς σταφυλὶς.*

2) hier fehlt vielleicht *καί.*

Cap. I. Über den Bau der Augen.

Die Behandlung der Augen ist durchaus mannigfach und verschieden; ist doch schon der Teil selbst — ich meine das Auge — nicht ein einfach Ding, sondern ein zusammengesetztes Organ, nämlich hinsichtlich der Häute und Flüssigkeiten; und ausserdem ist es mit den Lidern versehen. Denn die Natur hat die vom Gehirn zur Augengegend herabsteigenden Nerven — ich meine die Sehnerven — und gleichzeitig den mit ihnen zusammen herauskommenden Teil der beiden Hirnhäute verstärkt und gleichsam ausgebreitet und so die im Auge befindlichen Häute gebildet, indem sie die innerste Haut, die sogenannte Netzhaut, aus der Substanz des Sehnerven aufbaute, die diese umgebende Haut, die sogenannte Beerenhaut, aus der weichen Hirnhaut hervorsprossen liess; denn sie gleicht einer Weintraubenbeere an Form und Farbe und ist von einem runden Loch durchbrochen in der Gegend der Pupille. Die nach aussen von diesen beiden gelegene Haut, die sogenannte Hornhaut, nimmt ihren Ursprung von der harten Hirnhaut. Die weisse Haut aber, die am weitesten nach aussen von diesen allen herumgelegt ist, die wir die Conjunctiva nennen, entsteht aus der aussen dem Kopfknochen aufliegenden Haut, dem sogenannten Periost und Perikranium, und aus den Aponeurosen der um den Augen liegenden Muskeln.

Flüssigkeiten giebt es in dem Auge drei: nach innen von allen liegt der in der Höhlung der Netzhaut

τούτου δὲ ἐξωτέρω κεῖται κατὰ τὸ πέρας τοῦ ἀμφιβληστροειδοῦς χιτῶνος· καὶ κρυσταλλοειδὲς ὑγρὸν· ὃ καὶ δισκοειδὲς καὶ φακοειδὲς καλεῖται· προσέοικε γὰρ, τῇ μὲν χροιᾷ κρυστάλλῳ·τῷ δὲ σχήματι φακῷ· ἔξωθεν δὲ περικέχυται τοῦτο τὸ ᾠοειδὲς ὑγρὸν· προσέοικε γὰρ τῇ χρόα καὶ τῇ συστάσει, τῷ ἐν τοῖς ᾠοῖς ὑγρῷ τῷ λευκῷ καὶ λεπτῷ· τὸ μὲν οὖν πάντων ἔνδοθεν τὸ ὑελλοειδὲς ὑγρὸν, πρὸς τὸ τρέφειν τὸ κρυσταλλοειδὲς παρεσκεύασται· τὸ δὲ ἔξωθεν αὐτῷ περικεχυμένον τὸ ᾠοειδὲς, πρὸς τὸ ἐπιτέγγειν τοῦτο γεγένηται· καὶ μὴ συγχωρεῖν αὐτὸ ἀδικεῖσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου αὐγῆς· τὰ δὲ βλέφαρα συνίστησιν ὁ ἐπιπεφυκὼς ὑμὴν· τούτων ἕκαστον ἐκτρεπόμενον τοῦ κατὰ φύσιν νοσεῖν παρασκευάζει τὸν ὀφθαλμὸν.

Cap. II. *Πόσα καὶ τίνα πάθη περὶ ἓν ἕκαστον μέρος τοῦ ὀφθαλμοῦ συνίσταται.*

Αἱ ἰδίως λεγόμεναι ὀφθαλμίαι, καὶ αἱ χυμώσεις· καὶ ταράξεις· οἰδήματα· ὑποσφάγματα[1]) *καὶ πτερυγία πάθη τοῦ ἐπιπεφυκότος εἰσὶν· ἀλλὰ καὶ ἑλκοῦται· καὶ ἀνθρακοῦται· καὶ καρκινώδη διάθεσιν ἴσχει· σκληροφθαλμία δὲ καὶ ξηροφθαλμία, κοινόν ἐστι πάθος βλεφάρων, καὶ αὐτοῦ τοῦ ὀφθαλμοῦ· Περὶ δὲ τὴν ἔξωθεν ἐπιφάνειαν τῶν βλεφάρων, ὑδατίδες γίγνονται· καὶ μελικηρίδες· καὶ στεατώματα· τῶν δὲ περὶ τὴν*[2]) *ἐντὸς τῶν βλεφάρων συνισταμένων, ἔστι δασύτης καὶ τραχώματα· καὶ συκώσεις· χαλάζιάτε καὶ λιθιάσεις· σύμφυσις· καὶ μύσις· καὶ λαγόφθαλμοι καλοῦνται, οἷς τὸ ἄνω βλέφαρον ἀνέσπασται, ὡς ἐπικαλύπτειν τὸν ὀφθαλμὸν μὴ δύνασθαι· ἐκτρόπια δὲ οἷς τὸ κάτω βλέφαρον ἐξέστραπται· ἀλλὰ καὶ κολοβώματα· καὶ*

---

[1]) im Text: *ὑποσφάλματα.*

[2]) im Text: *τῶν.*

enthaltene Glaskörper; denn er gleicht an Farbe und Beschaffenheit dem geschmolzenen Glase. Weiter nach aussen von diesem jenseits der (vorderen) Grenze der Netzhaut liegt zweitens eine krystallartige Flüssigkeit, welche man die scheiben- oder linsenförmige nennt; denn sie gleicht an Farbe dem Eise, an Gestalt einer Linse. Nach vorn ist darum die eiweissartige Flüssigkeit ergossen; denn sie gleicht an Farbe und Consistenz dem dünnen weissen Teile des Eies. Die innerste Flüssigkeit also von allen, der Glaskörper, dient zur Ernährung der Linse; das aussen um sie ergossene Medium dient zu ihrer Befeuchtung und um zu verhindern, dass sie durch den Strahl der Sonne Schaden nimmt[1]). Die Augenlider aber bildet die Conjunctiva. Ist einer von diesen Teilen aus seiner natürlichen Beschaffenheit gerathen, so verursacht er eine Erkrankung des Auges.

Cap. II. Über die Zahl und Arten der Augenleiden.

Die sogenannten eigentlichen Augenentzündungen, die Augapfelbindehautschwellungen, die Bindehautreizungen, die Schwellungen, die Blutergüsse und Flügelfelle sind Erkrankungen der Conjunctiva. Allein sie schwärt auch, erkrankt an Carbunkel und Krebs; aber der trockne Bindehaut- und Lidrandkatarrh sind ein den Lidern und dem Auge selbst gemeinsames Leiden. An der äusseren Fläche der Lider entstehen Wasserblasen, Honigsackgeschwülste und Talggeschwülste; an der inneren Lidfläche treten Rauhigkeiten mit ihren weiteren Folgen (Körner- und Feigenkrankheit) auf, Hagelkörner, Verkalkungen, Verwachsung und Verschluss. Und Hasenaugen heissen diejenigen, bei denen das obere

---

[1]) Um die schädlichen Sonnenstrahlen zu absorbieren, was in Bezug auf die Wärme vollkommen richtig ist.

διαβρώσεις· καὶ ἑλκώσεις ἐν τοῖς βλεφάροις συνίστανται· περὶ δὲ τοὺς ταρσοὺς γίγνεται ἡ τριχίασις καλουμένη· καὶ ἡ μαδάρωσις τῶν τριχῶν· ἤτοι βλεφαρίδων· ἥτις[3]) *καὶ πτίλωσις καλεῖται· γίγνεται δὲ καὶ φθειρίασις· καὶ πιτυρίασις· καὶ κριθὴ· καὶ ἡ λεγομένη δὲ μέλφωσις* (?), *τῶν ταρσῶν ἐστὶ πάθος· ἐρυθροὶ γὰρ τούτοις εἰσὶν οἱ ταρσοὶ ἐοικότες· μίλτω τῇ χροιᾷ· οἱ δὲ κανθοὶ πεπόνθασι μὲν κἂν τοῖς αἰγίλωψιν· ἀλλ' οὐ μόνοι· ἐγκαθίδες δὲ καὶ ῥοιάδες, μόνων τῶν κανθῶν εἰσὶ πάθη· περὶ δὲ τὸν κερατοειδῆ χιτῶνα συνίσταται ἀχλὺς· νεφέλιον· ἄργεμα*[4])· *ἐπίκαυσις· ἕλκωσις· κοίλωμα· βοθρίον· ῥῆξις· πρόπτωσις· ὀνυχία· πύωσις· φλυκταῖναι· ἄνθρακες· καρκινώδεις διαθέσεις· περὶ δὲ τὸν ῥαγοειδῆ χιτῶνα συνίσταται πάθη· πρόπτωσις· μυιοκέφαλα*[5])· *σταφυλώματα· ἧλοι· μυδρίασίς*[6]) *τε ἡ καὶ πλατυκορία καλουμένη· φθίσις· σύγχυσις· παρασπασμοὶ τῆς κόρης· τὸ δὲ ὑπόχυμα συνίσταται κατ' αὐτοῦ τὸ τρῆμα τοῦ ῥαγοειδοῦς· τουτέστι κατὰ τὴν κόρην λεγομένην*[7])· *ἀλλὰ καὶ τὸ ᾠοειδὲς ὑγρὸν πλεῖον ἑαυτοῦ γιγνόμενον· ἢ παχύτερον ἐμποδίζει τὸ ἀκριβῶς ὁρᾶν· καὶ μειούμενον δὲ ξηραίνει τὸ κρυσταλλοειδὲς ὑγρὸν· ἡ γλαύκωσις δὲ λεγομένη· ξηρότης ἐστὶ σφοδρὰ τοῦ κρυσταλοειδοῦς ὑγροῦ· ἡ δὲ ἀμαύρωσις, ἔμφραξις ἐστὶ τοῦ ὀπτικοῦ νεύρου, ὡς μηδόλως ὁρᾶν τὸν οὕτω παθόντα· καθαρᾶς φαινομένης τῆς κόρης· βεβλαμμένοι δὲ εἰσὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς, χωρὶς τοῦ φαίνεσθαι τί φαῦλον περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς· καὶ οἱ νυκταλωπιῶντες· ὅλων δὲ τῶν ὀφθαλμῶν βλάβη φανερά ἐστιν ὁ ἐκπιεσμὸς καλούμενος· ἔστι δὲ προπέτεια τοῦ ὀφθαλμοῦ οἷον ἔξω ἐγκειμένου· ἀρκτέον δὲ τῆς θεραπείας· ἀπὸ τῶν ἁπλουστέρων τὲ καὶ ἐπιπολαίων ἐν ὀφθαλμοῖς νοσημάτων.*

---

[3]) im Text: *ἥτις.*

[4]) im Text: *ἄρμα* (?)

[5]) im Text: *μυοκέφαλον.*

[6]) im Text: *μυδριάσεις.*

[7]) im Text: *λεγόμενα.*

Lid emporgezogen ist, sodass sie das Auge nicht bedecken können. Ausstülpungen heissen diejenigen Leiden, bei denen das untere Lid nach aussen gedreht ist. Aber auch Spaltbildungen, Substanzverluste und Geschwürsbildung treten an den Lidern auf. An den Lidknorpeln aber kommt die sogenannte Haarkrankheit vor und der Schwund der Haare, nämlich der Wimpern. Diese Affection heisst auch Wimpermangel; ferner treten auch Läusesucht, Kleiengrind und Gerstenkörner auf. Und die sogenannte Melphosis ist ein Leiden der Lidränder; denn rot sind bei dieser Erkrankung die Lidränder und gleichen der Mennige. Die Lidwinkel sind die leidenden Teile bei den Thränensackgeschwülsten; aber nicht sie allein. Vergrösserung der Carunkel und Thränenfluss sind Leiden der Augenwinkel allein. An der Hornhaut treten auf neblige und wolkige Flecke, Randgeschwürchen, oberflächliches Geschwür, Abscess, breites, flaches Geschwür, grubiges Geschwür, Durchbruch, Vorfall, Ringabscess, Hypopyon, Bläschenbildung, Carbunkel, Krebs. — An der Beerenhaut kommen folgende Leiden vor: Vorfall, Fliegenköpfchen, Traubengeschwülste, Schwielenbildung, Pupillenerweiterung, welche auch Pupillenbreite heisst, Pupillenverengerung, Verschluss, Verzerrungen der Pupille; Unterlaufung (Star) tritt auf gerade an der Öffnung der Beerenhaut, das heisst an der sogenannten Pupille. — Aber auch der wässrigen Flüssigkeit Vermehrung und Verdickung hindert das Scharfsehen und ihre Verminderung dörrt die Linse aus. Dies nennt man Glaukosis; sie ist nichts anderes als eine starke Austrocknung der Linse. Die Blindheit ist eine Verstopfung des Sehnerven, sodass die an derselben Leidenden durchaus nichts sehen können, obgleich die Pupille klar erscheint. — Geschädigt in ihrem Sehwerkzeug ohne äusserlich sichtbare Veränderung an den Augen sind anch die Nachtblinden. Eine deutliche

Cap. III. Θεραπεία ταράξεως.

Τὰς μὲν οὖν τῶν ὀφθαλμῶν ταράξεις, ὑπό τε καπνοῦ γιγνομένας· καὶ ἐγκαύσεως· ἢ κονιορτοῦ· ἢ τινὸς παραπλησίου ἑτέρου, θεραπεύσεις ῥαδίως· πρῶτον μὲν κελεύων τὸν πάσχοντα, ἀφίστασθαι τῆς βλαπτούσης αἰτίας· οἷον ἡλίου· ἢ καπνοῦ· ἢ τινὸς ἄλλου παραπλησίου ἔπειτα ἀπονίπτειν τὰς ὄψεις· πρότερον μὲν, χλιαρῷ ὕδατι γλυκεῖ· μετὰ δὲ ταῦτα καὶ ψυχρῷ· καὶ τὴν αὐγὴν ἀποστρεφόμενος· καὶ μύων τοῖς ὀφθαλμοῖς· ἐπὶ τούτοις γὰρ καθίσταται· μηδενὸς ἑτέρου προσενεχθέντος· ἀλλὰ μόνον ἐνδεέστερον διαιτηθέντος· ποτῷ δὲ πλείονι χρῆσθαι ἐπὶ τῶν ἐγκαύσεων· εἰ γὰρ ὕπνος ἐπιλάβοι βαθύτερος, καὶ ὀφθαλμία τὶς προσδοκωμένη πεφθήσεται· διὸ μὴ δὲ τῶν λουτρῶν ἀπέχεσθαι· διαιτᾶσθαι δὲ ἀκριβέστερον· ἐπιμενούσης δὲ τῆς διαθέσεως, ἡσυχάζειν καὶ ἐπιχρίειν τὰ βλέφαρα τοῖς διακρόκου· ἢ διὰ ῥόδων κολλυρίοις[1]· τὰς δὲ λήμας καὶ τὰς ἐννυκτὶ γιγνομένας περὶ τὰ βλέφαρα κολλήσεις, διακαθαίρει τὲ καὶ ὀνίνησι καλῶς, ὀξύκρατον ὑδαρέστατον· καὶ αὐτὸ τὸ ὕδωρ καθ' αὑτὸ ψυχρὸν καταντλούμενον· καὶ τῶν ξηρῶν τὶ προσαγόμενον τῶν ἀποδακρυτικῶν· καὶ μάλιστα τὸ κροκῶδες προκαταληπτικὸν καλούμενον.

---

[1]) Im Text folgt hier *καὶ μάλιστα τῶν ἴλου διὰ ῥόδων*. Unklar. Muss wohl heissen *καὶ μάλιστα τῷ Νίλου διὰ ῥόδων*.

Schädigung des ganzen Auges ist auch das Herausdrängen des Augapfels; es ist nämlich ein Vorfall des Auges, das gleichsam herausgefallen ist. Anfangen müssen wir mit der Therapie und zwar zunächst mit den einfacheren und oberflächlichen Augenleiden.

Cap. III. Die Heilung der Bindehautreizung.

Die Bindehautreizungen der Augen, die von Rauch, Verbrennung, Staub oder von irgend einer anderen ähnlichen Schädlichkeit herrühren, sind leicht zu heilen. Zuerst indem man den Kranken anweist, die schädliche Ursache zu vermeiden wie Sonne, Rauch oder Ähnliches; ferner die Augen zu baden zunächst mit lauem süssem Wasser, dann auch mit kaltem, das grelle Licht zu vermeiden und die Augen zu schliessen. Dadurch nämlich hört die Krankheit auf, ohne dass man irgend ein andres Ding hinzufügt; es muss aber die Lebensweise eine knappe sein. Reichlich zu trinken gebe man bei den Verbrennungen; wenn nämlich zu tiefer Schlaf den Kranken befällt, kann auch eine unangenehme Entzündung sich zur Reife entwickeln; deshalb darf man sich auch nicht der Bäder enthalten und muss eine ganz sorgfältige Diät beobachten. Dauert der Krankheitszustand an, hat man sich ruhig zu verhalten und die Lider mit den Augenmitteln aus Saffran und Rosen zu bestreichen. Augenbutter und Verklebungen der Lider, die in der Nacht entstehen, reinigt es ganz und gar; in nützlicher Weise wirkt auch stark verdünnter Essig, ebenso das kalte Wasser für sich, in Umschlägen angewendet. Auch die Anwendung der trockenen Mittel aus der Klasse derer, die die Thränen abziehen, hauptsächlich das aus Saffran bereitete, welches man das vorwegnehmende oder schnellwirkende nennt.

Cap. IV. *Θεραπεία ἐπιπολαίου φλεγμονῆς ἐν ὀφθαλμοῖς. Γαληνοῦ.*

Φλεγμονῆς δὲ ἐπιπολαίου γενομένης τοῦ ἐπιπεφυκότος ὑμένος· ὀδύνης σφοδρᾶς μὴ παρούσης· ἀποκρουστικὰ παραληπτέον ἐπ' αὐτῶν κολλύρια. πραΰνοντα τὸ σφοδρὸν αὐτῶν τῆς δήξεως, τῇ μίξει τοῦ ᾠοῦ· ὡς τὸ πολὺ γὰρ ἀρκεῖ τὸ λεπτὸν τοῦ ᾠοῦ μετὰ τῶν καλουμένων μονοημέρων κολλυρίων, ἐκθεραπεύειν τὰς ἐπιπολαίους καὶ ἀρχομένας ὀφθαλμίας· χωρὶς μεγάλης φλεγμονῆς· καὶ σφοδρᾶς ὀδύνης· πολλάκις γὰρ οὕτως ἐπράϋνε τὰς φλεγμονὰς[1], ὡς εἰς ἑσπέραν μὲν λουτρῷ χρήσασθαι τὸν ἄνθρωπον· ἐπὶ δὲ τῆς ὑστέρας τῷ ναρδίνῳ κολλυρίῳ πρὸς ἀποκατάστασίν τε καὶ τόνωσιν ὑπαλείψασθαι· παραμίγνυται δὲ τῷ ναρδίνῳ κολλυρίῳ· παρὰ μὲν τὴν πρώτην ὑπάλειψιν, ἐλάχιστόν τε τῶν ἀποκρουστικῶν· κατὰ δὲ τὴν δευτέραν ἔτι βραχύτατον· ἐφ' ὧν μὲν οὖν ἐπικρατεῖ τὰ στύφοντα, πλεῖστον εἶναι δεῖ τὸ ὑγρὸν τοῦ ᾠοῦ· βραχύτατον δὲ τοῦ κολλυρίου· ἐφ' ὧν δὲ τὰ συμπεπτικὰ ἐπικρατεῖ κολλύρια· οἷον ἐστὶ τὸ νάρδινον· παχυτέρῳ χρηστέον· πυρία δὲ χρηστέον τούτοις διὰ σπόγγου· μετρίως μὲν ὀδυνωμένου, ἅπαξ· ἢ δὶς· εἰ δὲ σφοδροτέρα εἴη ὀδύνη, ἄμεινον ἐστὶ καὶ πεντάκις χρῆσθαι· προσέχειν μέντοι καὶ τῇ εὐαισθησίᾳ καὶ δυςαισθησίᾳ τοῦ θεραπευομένου ὀφθαλμοῦ· ὅσοι γὰρ ὀφθαλμοὶ κατὰ φύσιν φλέβας εὐρείας ἔχουσιν αἵματος μεστὰς· καὶ ὅσοι γλαυκοὶ, οὐδόλως φέρουσιν τὴν ἐκ τῶν κολλυρίων στύψιν· ὅθεν ὑδαρέστερα ἐπὶ τούτων προσακτέον τὰ κολλύρια.

---

[1]) im Text: *φλεγμονᾶς.*

Cap. IV. Behandlung der oberflächlichen Augenentzündung nach Galen.

Wenn eine oberflächliche Entzündung der Bindehaut eingetreten ist, ohne dass heftiger Schmerz dabei ist, so muss man bei ihnen die zurücktreibenden Augenmittel zu Hülfe ziehen, indem man die Heftigkeit ihres beissenden Schmerzes durch Beimischen eines Eies mildert. Zumeist nämlich genügt das Eiweiss mit den sogenannten Eintagsmitteln, um die oberflächlichen und beginnenden Bindehautentzündungen auszuheilen, wenn sie ohne sehr starke Hitze und heftigen Schmerz verlaufen. Und häufig milderte es die Entzündung in solchem Grade, dass der Patient schon am Abend ein Bad nehmen, am folgenden Tage aber sich das Weihrauchmittel zur vollständigen Wiederherstellung und Stärkung einreiben konnte. Man mischt dem Weihrauchmittel bei der ersten Einreibung einen ganz geringen Teil von den zurücktreibenden Stoffen bei, bei der zweiten wieder einen kleinen Teil. Bei den Mitteln, wo die zusammenziehenden Stoffe überwiegen, muss sehr viel Eiweiss hinzugesetzt werden, sehr wenig vom Augenmittel selbst; wo aber die reifenden Stoffe überwiegen, wie z. B. bei dem aus Weihrauch, da muss man es dicker anwenden. Zur Bähung muss man diese Mittel anwenden mittelst der Schwämme ein- oder zweimal, wenn der Schmerz mässig ist. Sollte der Schmerz aber heftiger sein, so ist es am besten, sogar fünfmal am Tage dies anzuwenden; man muss freilich auf die gute oder schlechte Verträglichkeit seitens des behandelten Auges achten. Denn alle Augen, welche von Natur weite und blutgefüllte Venen haben, und alle blauen ertragen gar nicht die zusammenziehende Wirkung seitens der Augenmittel; daher muss man bei diesen die Mittel in ganz wässriger Form anwenden.

Cap. V. *Περὶ τῆς ἐπὶ πλήθει φλεγμονῆς καὶ χυμώσεως ἐν ὀφθαλμοῖς.*

Πλήθους δὲ ὑποκειμένου ἐν ὅλῳ τῷ σώματι· καὶ τῆς ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς φλεγμονῆς μεγάλης γιγνομένης· καὶ ὀδύνης σφοδρᾶς παρούσης· οὐκέτ᾿ ἐπαρκεῖ ἡ τῶν κολλυρίων χρῆσις πρὸς τὴν τοιαύτην διάθεσιν· ποικίλης[1]) *οὖν δεόμεθα ἐπὶ τούτων ἀγωγῆς· καὶ χρὴ τὰ πρῶτα καὶ μέγιστα βοηθήματα παραλαμβάνειν, ὧν καὶ Ἱπποκράτης*[2]) *ἐν τοῖς ἀφορισμοῖς ἐμνημόνευσεν εἰπών, ὀδύνας ὀφθαλμῶν ἀκρατοποσία*[3])*· ἢ λουτρὸν· ἢ πυρία· ἢ φαρμακία· ἢ φλεβοτομία λύει· ἀλλ᾿ οὐ τῷ αὐτῷ ἀνθρώπῳ πάντα ταῦτα κελεύει προςάγεσθαι βοηθήματα· ἀλλὰ τούτῳ μὲν, φλεβοτομίαν· ἑτέρῳ δὲ καθαρτήριον· ἄλλῳ δὲ τὴν πυρίαν· ἑτέρῳ δὲ τὸ λουτρὸν· καὶ ἄλλῳ τὴν τοῦ οἴνου πόσιν· ἀρξώμεθα δὲ ἀπὸ τοῦ λουτροῦ τοίνυν.*

Cap. VI. *Περὶ λουτρῶν.*

Τὸ λουτρὸν, ἐφ᾿ ὧν φλεγμονὴ οἰδηματώδης κατὰ τῶν οφθαλμῶν ὑπάρχει· ἔστι δὲ τὸ οἴδημα· τῷ μὲν ὄγκω σεσομφωμένον· τῇ δὲ ἁφῇ μᾶλλον ψυχρότερον· καὶ τῷ χρώματι λευκὸν. καὶ τό ἐπιῤῥέον ῥεῦμα ἀδηκτότερον ἐστὶ καὶ ἧττον θερμὸν· ἀλλ᾿ οὐ δὲ ἡ κατ᾿ αὐτόν τὸν ὀφθαλμὸν χύμωσις· ὑπερέρυθρός[1]) *ἐστιν, οὐ δὲ περιτεταμμένη· συνεδρεύει δὲ τὸ πάθος τοῦτο ἐν ἡλικίᾳ μᾶλλον πρεσβυτικῇ*[2])*· καὶ ἐν ὥρα χειμερινῇ ὡς ἐπίπαν· καὶ μᾶλλον γυναιξὶ ταῖς κατα-*

---

[1]) im Text: *πικίλης.* (Vielleicht späte Schreibart. Vgl. aber S. 9.)
[2]) Aph. VI, 31.
[3]) im Text: *ἀκροτοποσία.*
[1]) im Text: *ὑπεῤῥυθρός.*
[2]) im Text: *πρεσβυτικὴ.*

Cap. V. Über die Augenentzündung bei Blutfülle und über die Bindehautschwellung.

Wenn im ganzen Körper Blutstauung vorliegt, und die Augenentzündung dabei stark wird, verbunden mit heftigem Schmerz; genügt der Gebrauch von örtlichen Mitteln keineswegs für einen derartigen Zustand. Dabei bedürfen wir einer mannigfachen Methode; es ist nötig hierbei, die vornehmlichsten und grössten Hilfsmittel heranzuziehen, deren auch Hippokrates[1]) in seinen Denksprüchen Erwähnung thut mit folgenden Worten: Schmerzen der Augen löst Genuss von ungemischtem Wein, Bad, Bähung, Arzneigebrauch, Aderlass. Er heisst aber nicht, bei demselben Patienten alle diese Heilmittel in Anwendung zu ziehen, sondern bei dem einen den Aderlass, bei dem andern Abführmittel, bei dem dritten die Bähung, bei einem andern das Bad, bei noch einem andern das Weintrinken. Wir wollen nun mit dem Bade beginnen.

Cap. VI. Über Bäder.

Das Bad kommt in Betracht bei denen, wo eine mit Schwellung verbundene Augenentzündung besteht. Es ist aber das Ödem, schwammig von Schwellung, kühl bei Berührung, weiss von Farbe; die zuströmende Absonderung ist nicht beissend und nicht heiss. Aber auch nicht einmal die Chemosis am Auge selbst ist übermässig rot, noch dehnt sie sich weit in die Umgebung aus. Es tritt dieses Leiden mehr im Greisenalter auf, gewöhnlich zur Winterszeit, und befällt mehr fettleibige Frauen, kurz — die ödematöse Entzündung befällt alle Leute, die kühles und schleimiges Gehirn haben. Wenn man nun alle die genannten Zeichen vorfindet, dann nehme man ge-

[1]) VI. 31. (Littré IV 570, Kühn III, 752; Foes. II 1257).

πιμέλοις· καὶ συντόμως εἰπεῖν, πᾶσι τοῖς ψυχρὸν καὶ φλεγματικὸν τὸν ἐγκέφαλον ἔχουσι, συμβαίνει ἡ οἰδηματώδης φλεγμονή· ὅταν οὖν πάντα τὰ εἰρημένα σημεῖα θεάσῃ, θαῤῥῶν τὸ λουτρὸν παραλάμβανε· εἰς τοσοῦτον γὰρ ῥᾶστον εἰςφέρει τὸν πάσχοντα, ὡς ἑτέρου μὴ δεηθῆναι βοηθήματος· χρονίζει[3]) δὲ προςήκει μᾶλλον ἐν τῷ ἀέρι· καὶ πυριᾶν τοὺς ὀφθαλμοὺς, ἐπιπλεῖστον ξηροτέρα πυρία διὰ σπογγῶν ἱκανῶς ἐντεθλιμμένων· τοῦτο δὲ ποιῶν, θεάσῃ αἰσθητῶς τό οἴδημα ἐν τῷ θερμῷ ἀέρι ἀφανὲς γιγνόμενον· καὶ ἐν τοσούτῳ τέλεον ἀπηλλαγμένης τῆς διαθέσεως· εἰ δέ τι ἐγκαταλείπηται πρὸς τὸ εἰς παντελῆ ἀποθεραπείαν ἐνέγκαι τὸν ἄνθρωπον, τῷ ναρδίνῳ κολλυρίῳ μέλλοντι εἰςιέναι ἐν τῷ βαλανείῳ, ἐγχυμάτιζε· εἰ δὲ μετρία σοι φαίνοιτο ἡ ὀδύνη, καὶ παχύτερον τὸ κολλύριον παραλαμβάνειν· προθερμάνας αὐτὸ δηλονότι ἐπ' ἀκόνης· εἶτα λούσαντα ὡς προείρηται καὶ ἐξελθόντα, ἐπιμελῶς σπογγίζειν τὴν ὑγρότητα· καὶ οὕτως ἐπιχρίειν τῷ αὐτῷ κολλυρίῳ· παραφυλαττόμενος μήτι αὐτοῦ παρεμπέσῃ εἰς τὸν ὀφθαλμὸν· εἴωθε γὰρ μεγάλην βλάβην κινεῖν· ὅθεν οὐδὲ τοὺς ἱδρῶντας[4]) δεῖ ἐπιχρίεσθαι· χύσις γὰρ τῶν ὑγρῶν ἐν τῷ βαλανείῳ γίγνεται· καὶ παρεμπεσὸν τὸ κολλύριον· καὶ δῆξιν τινὰ ἐμποιῆσαν, ἐπισύρῃ πρὸς τὸν ὀφθαλμὸν τὰς ὕλας ῥαδίως· καὶ διπλασιάσῃ τὰς φλεγμονὰς· εἰ δὲ συμβαίη μονιμωτέραν γενέσθαι τὴν εἰρημένην διάθεσιν· καὶ τὴν τοῦ ῥεύματος οὐσίαν, ἐπὶ τὸ ψυχρότερον μᾶλλον ἀχθῆναι· καὶ τὸ τηνικαῦτα παραλαμβάνειν σμήγματα τῆς κεφαλῆς ἐν τῷ λουτρῷ· καὶ σπάσματα μετὰ τὸ λουτρὸν· καὶ πρῶτον μὲν τοῖς ἁπλοῖς κεχρῆσθαι· εἰ δὲ ἐπιμένοι ἡ αἰτία, καὶ ἐπὶ τὰ σύνθετα μεταβαίνειν· ὧν ἡ ὕλη τοιαύτη· δαφνίδες· νίτρον ὀπτὸν οἴνῳ ἐσβεσμένον· σάμψυχον[5]) τρὺξ κεκαυμένη· καὶ τὰ ὅμοια· τὰ δὲ πλάσματα, ἐπὶ τῶν γυναικῶν μάλιστα

[3]) *χρονίζειν* könnte man erwarten.

[4]) im Text: *ἱδρῶτας*.

[5]) Dioskorides: Mat. med. VII. Buch Cap. 41 pag. 387: *σάμψυχος* = Majoran (Meiran im Volksmund).

trost das Bad zu Hilfe; es bringt nämlich den Kranken am leichtesten so weit, dass er ein anderes Hilfsmittel nicht mehr braucht. Er muss sich aber in frischer Luft aufhalten und die Augen bähen; der Regel nach sei die Bähung eher trocken mittelst gut ausgedrückter Schwämme. Bei dieser Behandlung sieht man sinnfällig das Ödem in der warmen Luft verschwinden und in demselben Verhältnis den Patienten schliesslich von seiner Krankheit befreit werden. Wenn etwas zu wünschen bleibt rücksichtlich der Ausheilung, dann salbe man den Kranken, bevor er hineinsteigt, im Bade mit dem Weihrauchmittel ein. Wenn der Schmerz mässig erscheint, kann man das Mittel auch concentrierter wählen, nachdem man es natürlich auf dem Reibstein erwärmt hat. Danach trockne man, wenn er, wie oben erwähnt, gebadet und das Bad verlassen hat, die Flüssigkeit sorgfältig mit Schwämmen ab, salbe so dasselbe Mittel ein und nehme sich in Acht, dass ihm nicht etwas ins Auge hineinkomme; denn es pflegt grossen Schaden zu verursachen; daher dürfen auch Schwitzende nicht eingesalbt werden; es tritt nämlich ein Flüssigkeitserguss in dem Bade ein und das Augenmittel zieht, wenn es ins Auge gelangt ist und eine beissende Empfindung geäussert hat, die Materie leicht nach sich zum Auge und verdoppelt die Entzündung. Wenn die beschriebene Krankheit länger andauert und der Zustand der Absonderung sich zum kühleren wendet, dann ziehe man Reibungen des Kopfes im Bade und Massage nach dem Bade zu Hilfe. Zuerst wende man die einfachen Mittel an; wenn aber die schädigende Ursache andauert, gehe man zu den zusammengesetzten über, deren Stoff folgender ist: Lorbeerblätter, geröstete Soda in Wein gelöscht, Majoran, gebrannte Weinhefe und Ähnliches. Von Pulvern und Salben muss man die bei Frauen meist gebräuchlichen nehmen, wie z. B. das aus Lilien, Eppich-

παραλαμβάνειν[6]) τὰ συνήθη· οἷα ἐστὶ τὰ διὰ τῆς ἴρεως· σελίνουτε σπέρματος· καὶ κυπαρίσσου σφαιρίων· καὶ τῶν ξηρῶν μόρων· δεῖ γὰρ μὴ ἀμέτρως ᾖ θερμὰ· μὴ δὲ δριμέα τὰ προσφερόμενα· ἀλλ' ἠπίως[7]) θερμὰ· συμμεμιγμένην ἔχοντα τὴν στύψιν· αἱ δὲ τούτων συνθέσεις, ἤδη προείρηνται ἐν τῷ πρὸ τούτου λόγῳ· ἐμβαλεῖν μὲν οὖν χρὴ τὰ μὲν σμήγματα ἐν τῷ λουτρῷ, τῷ βρέγματι· διαστέλλοντα τὰς τρίχας ἀπ' ἀλλήλων· ἵνα προσομιλήσῃ τῷ σώματι τὸ βοήθημα· καὶ προστάττειν ἐν τῷ βαλανείῳ μύειν τὸ στόμα, ἵνα διὰ τῶν μυκτήρων σφοδρῶς ἐπισυρόμενοι τὸν θερμὸν ἀέρα θᾶττον μεταβάλλωσι τὴν ὑποκειμένην ὕλην· μετὰ δὲ τὸ λουτρὸν ἀπομάξαντα τὰς τρίχας, ἐπιπάσσειν ὡς εἴρηται τὰ σπέρματα. Καὶ περὶ μὲν λουτρῶν, ἐπιτοσοῦτον· ῥητέον δὲ περὶ οἰνοποσίας.

Cap. VII. *Περὶ οἰνοποσίας.*

Ὁ οἶνος λεπτύνει καὶ μεταβάλλει τὰ πεπαχυμένα τῶν ὑγρῶν· καὶ πολλάκις κατά τι συμβεβηκὸς, λὴν τούτων κίνησιν ποιεῖται· προσήκει δὲ εἶναι τὸν οἶνον· κιῤῥὸν[1]) τῷ χρώματι· καὶ λεπτὸν τῇ συστάσει· καὶ μὴ πάνυ παλαιὸν· μὴ δὲ στύφοντα σφοδρῶς· διδόναι δὲ τὸν οἶνον τοῖς ἐν ἔθει αὐτοῦ ὑπάρχουσι μάλιστα· καὶ τοῖς ξηρὰν μᾶλλον ἔχουσι δυσκρασίαν· καὶ τοῖς ψυχρὰν μᾶλλον ἐπικρατοῦσαν ἔχουσι· δοκεῖ γὰρ κοινωνίαν τινὰ ἔχειν πρὸς τὸ λουτρὸν ὁ οἶνος· ὅταν οὖν κενώσεως ὑγρῶν καὶ μεταβολῆς γένηται χρεία, τὸ λουτρὸν παραληπτέον· ὅτε δὲ μεταβολῆς καὶ ἀναθρέψεως· καὶ ὑγράνσεως· καὶ θερμάνσεως· καὶ μετρίας κενώσεως, οἴνου δεόμεθα· κεράσαι οὖν δεῖ τὸν οἶνον, ὕδατι θερμῷ μὴ πολλῷ· καὶ ἀκρατέστερος ἤτω τῆς συνήθους κράσεως· καὶ τὸ ἐμβαλλόμενον ὕδωρ καθαρώτατον· καὶ

[6]) im Text: παραλαμβάνει.
[7]) im Text: ἡπίως.
[1]) im Text: κιῤῥῷ.

samen, Cypressenkörnern und trockenen Maulbeeren. Die angewandten Mittel dürfen weder allzu warm, noch zu scharf sein, sondern angenehm warm mit einer Beimischung von zusammenziehender Kraft. Die Zusammensetzung dieser ist schon im vorhergehenden Buche besprochen. Man muss nun die Salben während des Bades auf den Kopf reiben, indem man die Haare von einander trennt, damit sich das Heilmittel dem Körper mitteile; ferner muss man im Bade den Mund schliessen lassen, damit die Patienten durch die Nase stark die warme Luft einziehend schneller den zu Grunde liegenden Krankheitsstoff umwandeln. Nach dem Bade muss man die Haare abtrocknen und die Pulver, wie erwähnt, aufstreuen. Soweit über die Bäder; jetzt wollen wir über das Weintrinken sprechen.

Cap. VII. Über den Weingenuss.

Der Wein löst und verwandelt die verdickten Säfte; und öfters, unter gewissen Umständen, bewirkt er das Flottwerden derselben. Es sei aber der Wein gelb von Farbe, dünn von Consistenz, nicht allzu alt und nicht stark zusammenziehend[1]). Den Wein gebe man hauptsächlich solchen Leuten, die daran gewöhnt sind und die ein mehr trockenes und vorwiegend kaltes Temperament haben; denn es scheint eine Verwandtschaft zu bestehen zwischen Bad und Wein. Sobald nun das Bedürfnis zur Entleerung und Umwandlung der Flüssigkeiten vorliegt, nehme man das Bad zu Hilfe; wenn aber das Bedürfnis vorliegt zur Umwandlung, Vermehrung, Verflüssigung, Erwärmung und mässigen Entleerung, so bedürfen wir des Weines. Zu mischen hat man den Wein mit warmem Wasser in mässiger Menge, und er sei stärker, als bei der üblichen Mischung.

---

[1]) Man denke an den „rezinato“ der Bauern des heutigen Hellas.

ἄκαπνον· καὶ ἄοσμον· καὶ σφόδρα ζέον· ἵνα καὶ λεπτομερέστερον ἑαυτοῦ γένηται· καὶ ἐπαρκέσῃ εἰς τὴν τοῦ πλείονος οἴνου κρᾶσιν· ἤτω δὲ ἡ προσαγομένη[2]) κύλιξ πλατυτέρα· καὶ πειρασθῇ ὁ πάσχων· διανοίγειν τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐν τῇ πόσει· οὕτως γὰρ λυθείσης τῆς σφινώσεως[3]), καὶ ἐπιῤῥυέντος δακρύου πολλοῦ φυσικοῦ καὶ ὑγιεινοτάτου, ἀπαλλαγήσεται τῆς ὀδύνης· πὰρ αὐτὰ γὰρ χαλῶνται τὰ βλέφαρα· καὶ εὐκινητότερα ἑαυτῶν γίγνονται· καὶ κουφότερα· ἐπιβλέπειν δὲ χρὴ, μή πως ἡ κεφαλὴ τοῦ ἀνθρώπου εὐπαθὴς ὑπάρχῃ· πλήττεται γὰρ τῶν τοιούτων ῥαδίως ἡ κεφαλὴ ὑπὸ τῆς τοῦ οἴνου πόσεως· πρὸς δὲ τὸ λείψανον τῆς κακώσεως τοῦ ὀφθαλμοῦ, χρῆσθαι δεῖ κολλυρίῳ· πρῶτον μὲν, ἀδείκτῳ[4]) τὲ καὶ γλυκεῖ ἐγχυματίζοντα, πρὸς τῷ καὶ τὴν προςγενομένην ταραχὴν ἐκθεραπεῦσαι· καὶ ὅταν ἐν καταστάσει οἱ ὀφθαλμοὶ γένωνται, καὶ τῆς πυρώσεως ἀπαλλαγῶσι, τότε ἀποκρουστικὸν κολλύριον προςαγέσθω· οἷος ἐστὶν ὁ Ἑρμόλαος[5])· καὶ τὰ παραπλήσια στατικὰ καλούμενα· ἐρεύθους γὰρ ὄντος καὶ φλεγμονῆς, οὐ δεῖ τοῖς στύφουσι κολλυρίοις κεχρῆσθαι· ἀποκλείσαντες γὰρ τῇ στύψει τὸ λείψανον τῆς ὕλης· μεγεθοποιοῦσι τὴν ὀδύνην· καὶ περὶ μὲν οὖν τῆς τοῦ οἴνου πόσεως, ἐπὶ τοσοῦτον· ῥητέον δὲ περὶ φλεβοτομίας.

Cap. VIII. *Περὶ φλεβοτομίας.*

Προςακτέον τοίνυν τὸ φλεβοτόμον[1]), εἰ μηδὲν ἕτερον κωλύει τῶν πλειστάκις εἰρημένων ἐπὶ τῆς τῶν ὀφθαλμῶν

---

[2]) im Text: προωσαγομένη.

[3]) = σφηνώσεως.

[4]) für ἀδήκτῳ.

[5]) Ueber d. Hermolaus cfr. Gorrae. S. 156; das Wesentliche in diesem Mittel ist gerbsaures Zink.

[1]) im Text: φλεβότομον.

Das hinzugethane Wasser sei vollkommen rein, ohne Rauch, ohne Geruch und stark siedend, damit es auch dünner werde und zur Mischung einer grösseren Weinmenge genüge. Es sei aber der angewandte Becher breit, und es versuche der Kranke beim Trunk die Augen offen zu halten. So nämlich wird die Verstopfung gelöst und, wenn reichlich normale und gesunde Thränen zufliessen, der Kranke von seinen Schmerzen befreit werden; denn dabei lösen sich die Lider, werden besser beweglich als sonst und leichter. Zusehen muss man aber, ob nicht eine Anlage zu Kopfleiden vorliegt; denn unter diesen Umständen kann leicht ein Hirnschlag eintreten von dem Genuss des Weines. Aber für das Überbleibsel des Augenleidens hat man örtliche Mittel anzuwenden; zuerst träufle man ein nicht beissendes und süsses ein, um auch vorhandene Reizung vollständig zu beseitigen. Und wenn sich dann die Augen in Ruhe befinden und von der Entzündung befreit sind, dann wende man ein zurücktreibendes Mittel an, wie z. B. der sogenannte Hermolaus und die ähnlichen, die sogenannten hemmenden Mittel; denn wenn Röte und Entzündung besteht, darf man zusammenziehende Mittel nicht anwenden; denn durch die Zusammenziehung sperren sie den Rest der Materie ein und vermehren den Schmerz. Soweit über den Weingenuss; jetzt müssen wir über den Aderlass sprechen.

Cap. VIII. Über den Aderlass.

Anwenden muss man die Lancette, wenn kein anderes von den oft erwähnten Zeichen hindert, bei übermässigem Augenschmerz; nämlich bei denjenigen, wo starke Spannung der Augen besteht und viel Rötung und Widerstand bei der Betastung und Entzündung und starker heisser Thränenfluss und Schwellung auf der Lederhaut und in der Bindehaut, so dass von der starken

περιωδυνίας· ἐφ' ὧν πολλὴ μὲν ἡ διάτασις ἐστὶ τῶν ὀφθαλμῶν, καὶ ἔρευθος πολὺ²), καὶ τῇ ἀφῇ ἀντιτυπία· καὶ φλόγωσις· καὶ δάκρυον πολὺ· καὶ θερμὸν· καὶ χύμωσις κατὰ τὸν κερατοειδῆ καὶ τὸν ἐπιπεφυκότα χιτῶνα· ὥστε ὑπὸ τῆς τῆς³) φλεγμονῆς σφοδρᾶς γιγνομένης, τὰ βλέφαρα ἐκτρέπεσθαι· ὡς μόγις τοὺς ὀφθαλμοὺς καλύπτεσθαι· ὑπερερυθρός⁴) τε φαίνεται ὁ ἐπιπεφυκὼς ὑμὴν· καὶ ἐν ὄγκῳ μείζονι γίγνεται· καὶ τὸ πᾶν σῶμα πεπληρωμένον αἵματος· τμητέον δὲ μᾶλλον τὴν ἀνωτέραν ἐν τῷ ἀγκῶνι φλέβα, τὴν ὠμιαίαν⁵) καλουμένην· καὶ μείζονα τὴν διαίρεσιν, ποιητέον, πρὸς τῷ, καὶ παχύτερον ἐν τῷ αἵματι κενωθῆναι· καὶ ταχεῖαν τὴν λειποθυμίαν γενέσθαι, πρὸς τὴν καθαίρεσιν τῆς ὀδύνης καὶ τὴν σβέσιν τῆς πυρώσεως· κενουμένου δὲ τοῦ παντὸς σώματος, ἀποθεραπεύειν τὸ λείψανον τοῦ πάθους, κολλυρίοις καὶ τῇ λοιπῇ ἐπιμελείᾳ· κολλυρίοις δὲ χρηστέον ἐπὶ τούτων, οἷα ἐστὶ τὰ κυκνάρια⁶)· καὶ τὰ λιβιανὰ⁷)· ἐγχυματίζοντας⁸) συνεχῶς, ὑδαρεστέροις θερμοῖς· πυρίας δὲ ἐπὶ τούτων, οὐ πάνυ τι προσακτέον· ἀλλὰ πράως ἀποσπογγίζειν ὕδατι χλιαρῷ· τροφὰς δὲ δοτέον ἀδήκτους, εὐαναδότους· εὐκοιλίους· οὐρητικάς· μηδὲν δριμὺ καὶ ἁλυκὸν ἐχούσας· ἢ παχύχυμον· ἢ δύσπεπτον· μετὰ δὲ τὴν ἀποκατάστασιν τῆς φλεγμονῆς, τῷ ναρδίνῳ ὑδαρεστάτῳ ἐγχυματίζειν μέχρι τελείας ὑγείας· καὶ περὶ μὲν φλεβοτομίας, ἐπιτοσοῦτον· ῥητέον δὲ περὶ καθάρσεως.

Cap. IX. *Περὶ καθάρσεως.*

Εἰ μήτε ἡλικία· μήτε ὥρα· μήτε στομάχου μάλιστα ἀσθένεια· ἢ ἑτέρου τινὸς τῶν σπλάγχνων· μήτε ἑτερόντι

---

²) im Text: *πολὺς*.

³) *τῆς* überflüssig.

⁴) falsch im Text cfr. Cap. VI.

⁵) besser *ὠμιαίαν*. Es ist die V. cephalica gemeint, cfr. Gorr. p. 520.

⁶) cfr. Gorr. p. 253.

⁷) cfr. Gorr. p. 268 (*λιβυανά*).

⁸) im Text: *ἐγχυματίζοντες*.

Entzündung die Lider sich nach aussen kehren und kaum die Augen decken; dabei auch die Bindehaut stark gerötet erscheint und geschwollen ist und der ganze Körper von Blut strotzt. Eröffnen muss man aber lieber die obere Vene am Ellenbogen, die sogenannte Schultervene, und den Schnitt grösser machen, damit auch die dicklicheren Bestandteile im Blute entleert werden und die Ohnmacht schnell eintritt zur Linderung des Schmerzes und zur Dämpfung der Entzündung. Wenn aber der ganze Körper entleert ist, muss man das Überbleibsel des Leidens durch örtliche Mittel und sonstige Cur beseitigen. Von den Augenmitteln gebrauche man hierbei solche, wie die Schwanensalbe und die libischen; man träufle sie stetig ein, verdünnt mit warmem Wasser. Bähung darf man in keiner Weise hierbei anwenden, sondern nur vorsichtig waschen mit Schwämmen, die in laues Wasser getaucht sind. Nahrung aber muss man geben, die reizlos, leicht verdaulich, gut für den Leib, harntreibend; die frei ist von scharfen, salzigen, dickflüssigen und schlecht verdaulichen Stoffen. Wenn aber die Entzündung ganz steht, träufle man das Weihrauchmittel verdünnt ein bis zur vollständigen Genesung. Soweit über den Aderlass; jetzt wollen wir über die Ableitung auf den Darm sprechen.

Cap. IX. Über die Ableitung auf den Darm.

Wenn weder Lebensalter noch Jahreszeit, noch vor Allem Schwäche des Magens oder eines anderen Eingeweides, noch irgend etwas anderes eine wichtige Behinderung setzt; so muss man die Ableitung auf den Darm zu Hilfe nehmen, wo Thränenfluss besteht, sei die Absonderung dünn und reichlich oder salzig oder scharf oder kalt, und wenn der ganze Körper schlechte Säfte hat, und wenn der Kopf Unreinlichkeit absondert, und

μέγιστον κώλυμα εἴη, παραλαμβάνειν τὴν κάθαρσιν· ἐφ' ὧν λεπτὸν καὶ πολὺ τὸ δάκρυον φέρεται· ἢ ἁλυκὸν· ἢ δριμὺ· ἢ ψυχρὸν· καὶ τὸ σύμπαν σῶμα κακόχυμον· καὶ ἡ κεφαλὴ περιττωματικὴ· καὶ ἡ γαστὴρ συνεχῶς ἐπεχομένη· καὶ πλῆθος περιττωμάτων μοχθηρῶν ἐκ τούτου ἀθροίζουσα· καὶ περιωδυνία σφοδρὰ πρόσεστιν· ἐπὶ γὰρ τῶν φλεβοτομουμένων τὴν πληθώραν τοῦ παντὸς σώματος ὑφορώμεθα· ἐπὶ δὲ τῆς καθάρσεως, τὴν κακοχυμίαν φεύγομεν· ἡ δὲ τῶν καθαρτηρίων φύσις· οὐ μία· ἀλλὰ πλείονες· πρὸς γὰρ τὸν πλεονάζοντα καὶ λυποῦντα χυμὸν, ἐξαλλάττεται ἡ τῶν φαρμάκων ὕλη· εἰ μὲν οὖν γαστρὸς εἴη συνεχὴς σχέσις, δοτέον αὐτοῖς τὴν ἀλόην[1]· λειωθεῖσαν μετὰ χυλοῦ κράμβης καὶ ἀναπλασθεῖσαν εἰς καταπότια· εἰ δὲ φλέγμα μᾶλλον πλεονάζοι τὸ ὑδατῶδες, δίδου τὸ δι' εὐφορβίου· καὶ πεπέρεως· καὶ ἁλῶν ἀμμωνιακῶν σκευαζόμενον· εἰ δὲ χολὴ πλεονεκτῇ, διδόναι τὴν δι' ἀλόης πικρὰν· προσπλέκοντα τῇ δόσει, σκαμμωνίας λειοτάτης γράμματα β' ἢ ἔλαττον πρὸς τὴν δύναμιν· εἰ δὲ ὁ μελαγχολικὸς ἐπικρατεῖ χυμὸς, προσπλέκειν τῇ δόσει ἐπιθύμου γράμματαζ καὶ σκαμωνίας ὀβολοὺς γ. μετὰ δὲ τὴν διὰ τοῦ καθαρτηρίου γιγνομένην, ἱκανὴν κένωσιν· εἰ μὲν ἁπλῆ καὶ ἀτραυμάτιστος εἴη ἡ διάθεσις, τοῖς στύφουσι κολλυρίοις κεχρῆσθαι· οἷος ἐστὶν ὁ Ἑρμόλαος καὶ τὰ παραπλήσια· καὶ τούτων· δι' ἐγχυματισμὸν παραλαμβανομένων· εἰ δὲ συμβῇ τραυματισθῆναι τὸν ὀφθαλμὸν, τοῖς ἁπαλοῖς χρηστέον· οἷα εἰσὶ τά κυκνάρια· καὶ τὰ λιβιανὰ· ὁ μὲν οὖν πρὸς τὴν παροῦσαν χρείαν σκοπὸς τοῦ ἀφορισμοῦ, Ἱπποκράτους[2]) ἤδη προείρηται· τουτέστιν ὅπως δεῖ πρὸς τὰς μεγίστας ὀδύνας καὶ φλεγμονὰς ὀξέως ἐνίστασθαι· ἐπειδὴ δὲ ἐπὶ πολλῶν παραλιμπάνεται τὰ μέγιστα βοηθήματα, μάλιστα φλεβοτομία καὶ κάθαρσις· σκοπητέον δὴ ὅπως τοὺς τοιούτους μεταχειρίζεσθαι, σὺν τοῖς καθολικοῖς τοίνυν σημείοις τοῖς προειρημένοις, καὶ

---

[1]) Gorr. pag. 23.

[2]) im Text: Ἱπποκράτης.

wenn der Leib hartnäckig verstopft ist und infolge dessen eine Menge belästigender Aussonderungen ansammelt, und dazu heftige Schmerzen auftreten. Denn in den Fällen, wo der Aderlass gemacht wird, argwöhnen wir Blutüberfüllung des ganzen Köpers, bei der Ableitung auf den Darm aber wollen wir die Säfteentmischung beseitigen. Die Natur der Abführmittel ist nicht ein und dieselbe, sondern eine mehrfache; denn mit Rücksicht auf den gerade überwiegenden und störenden Saft muss der Stoff der Heilmittel abgeändert werden. Wenn nämlich hartnäckige Verstopfung des Leibes besteht, so muss man den Patienten Aloë gepulvert mit Kohlsaft in Pillenform geben. Wenn aber der wässrige Schleim mehr im Überschuss vorhanden ist, so gebe man das Mittel, aus Euphorbiumharz[1]) und Pfeffer und Ammoniaksalz[2]) bereitet. Wenn aber die Galle vorherrscht, so gebe man das Bittermittel aus Aloë und füge zur Gabe 2 g gepulvertes Skammonium[3]) oder weniger im Verhältnis zur Kraft desselben zu; wenn aber die schwarze Galle überwiegt, so füge man zur Gabe des Bittermittels 6 g Thymseidenkraut[4]) und 3 Obolen Skammonium. Wenn nun durch das Abführmittel eine genügende Entleerung erfolgt ist, und die Krankheit einfach und ohne Verwundung ist, muss man von den zusammenziehenden Augenmitteln Gebrauch machen, wie z. B. vom Hermolaus[5]) und ähnlichen, und zwar werden sie als Einträuflung angewandt. Hingegen im Falle einer Augenverletzung wende man die milden Augenmittel, z. B. die Schwanensalbe und die Libianon-

---

[1]) Gorr. p. 161; Wolfsmilch (aromatisches Harz cfr. Nothnagel p. 566).

[2]) Gorr. p. 24.

[3]) Gorr. p. 418.

[4]) Gorr. p. 149.

[5]) Gorr. p. 156. Der Hermolaus spielte damals wohl dieselbe Rolle wie jetzt Zinkumschlag und Einträuflung; denn das wirksame Princip in dem grossen und kleinen H. ist das Zink: cfr. Cap. VII.

ἰδικά τινα κατὰ τὸν ὀφθαλμόν ἐστιν ἰδεῖν σημεῖα· πᾶσαν τὴν νόσον ἐξελέγχοντα· λῆμαι δὲ καὶ δάκρυον ἐπιφαίνεται· ποτὲ μὲν καὶ κολλῶδες· καὶ παχὺ· ποτὲ δὲ λεπτὸν καὶ συντόμως ῥέον· καὶ ἄλλοτε μὲν ἁλμυρὸν· ἄλλοτε δὲ δριμὺ καὶ δακνῶδες· καὶ ποτὲ μὲν θερμὸν· ποτὲ δὲ ψυχρὸν· ἐν ἀρχῇ δὲ τῆς ὀφθαλμίας εὐθὺς ἡ λήμη φανεῖσα, μᾶλλον ἀπεψίας ἐστὶ γνώρισμα· καὶ χρονίαν τὴν ὀφθαλμίαν γίγνεσθαι συμβαίνει· δεῖ οὖν ἐπὶ τῶν τοιούτων παρηγορικῶς θεραπεύειν γλυκέσι κολλυρίοις, δι' ἐγχυματισμῶν καὶ τῆς λοιπῆς ἀγωγῆς· ἵνα τῷ χρόνῳ ἡ σύμπεψις ἀληθῶς γένηται· τὰ γὰρ ἀποκρουστικὰ κολλύρια ὡς ἐπίπαν· ψυχρότερα ὄντα τῇ δυνάμει, πίλησιν ἢ πύκνωσιν τῶν σωμάτων ποιεῖται· καὶ ἀποκλείοντα τὰς ὕλας φλεγμονὰς μεγίστας καὶ ὀδύνας χαλεπὰς ἐπιφέρει· ἐνίοτε δὲ, καὶ ῥῆξιν τοῦ κερατοειδοῦς χιτῶνος διὰ τὴν ἐκ τῶν ὑγρῶν περίστασιν· καὶ μάλιστα ἐρεύθους ὄντος[3]) καὶ φλεγμονῆς· καὶ πλήθους ὕλης ὑποκειμένου ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς· τοιαῦτα ἐστὶ κολλύρια τὰ διὰ πλείονος ὀπίου καὶ ἀκακίας σκευαζόμενα· οἷος ἐστὶν ὁ Ἀντωνῖνος· καὶ ὁ Ἑρμόλαος· καὶ τὰ πηλάρια καλούμενα· καὶ τὰ τούτοις παραπλήσια· τινὲς γὰρ ἐπὶ πλεῖον τῷ Ἀντωνίνῳ κολλυρίῳ χρησάμενοι μετὰ τῆς προσθήκης τῶν ὀδυνῶν· καὶ τὴν ὀπτικὴν δύναμιν ἠδίκησαν· τῇ γὰρ ἀμέτρῳ ψύξει, νέκρωσιν μᾶλλον τοῦ μορίου εἰργάσαντο.

---

[3]) im Text: *ὄντως*.

salbe an. Die Bezugnahme des hippokratischen Aphorismus auf die vorliegende Indication ist schon angegegeben, dass man nämlich bei sehr heftigen Schmerzen und Entzündungen energisch eintreten muss. Da aber bei vielen Patienten die allergrössten Hilfsmittel, besonders Aderlass und Ableitung auf den Darm, unterlassen werden müssen, so muss man überlegen, was man mit solchen Patienten anzufangen hat, und sicherlich neben den auf den ganzen Körper bezüglichen Symptomen, die schon erwähnt sind, auch gewisse specielle an den Augen beachten, die die ganze Erkrankung offenbaren. Absonderung und Thränen ist sichtbar bald klebrig und dick, bald dünn und stracks herabfliessend, bald salzig, bald aber scharf und beissend, bald heiss, bald aber kalt. Wenn gleich zu Beginn der Augenentzündung Schleim auftritt, so ist es mehr ein Erkennungszeichen, dass das Krankheitsproduct noch nicht gereift ist. Dann folgt eine chronische Augenentzündung. Man muss bei diesen Zuständen eine beschwichtigende Therapie anwenden durch gelinde Augenmittel, die eingeträufelt oder auf irgend eine andere Weise eingebracht werden müssen, damit mit der Zeit die Reife zur Wahrheit werde. Denn die zurücktreibenden Augenmittel, die gewöhnlich eine kühlende Wirkung haben, verursachen eine Verfilzung und Verdichtung der Organe, und da sie die Materie einsperren, so verursachen sie grösste Entzündungen und heftige Schmerzen, mitunter sogar einen Durchbruch der Hornhaut durch die Stockung der Flüssigkeiten, besonders wenn Röte und Entzündung herrscht und wenn sehr viel Materie in den tiefen Teilen der Augen liegt. Hierzu gehören die Mittel aus Opium in grösserer Menge und Akaziengummi, z. B. der Antoninus und Hermolaus und die sogenannten Hefemittel[6]) und

[6]) cf. Gorr. p. 372 (Galen. sec. loc. IV).

Cap. X. *Περὶ πυρίας.*

Πυρίᾳ μὲν οὖν χρηστέον πολλῇ, εἴγε μάλιστα ἐν ἀρχῇ φανείη ἡ παχυτάτη λήμη πρὸς τὸ ἀπολεπτύνειν αὐτήν· λουτρῶν δὲ παντάπασιν ἀπέχεσθαι· ἐνίοτε δὲ καὶ οἴνου καὶ τροφὰς διδόναι ὀλίγας· καὶ εὐκοιλίους καὶ λεπτυνούσας· εἰ δὲ σκληροκοίλιοι, ἐκκλύζειν σεύτλων καὶ πιτύρων[1]) *ἀφεψήματι σὺν μέλιτι καὶ ἁλσί· καὶ διαχριστέον τὸ στόμα τῇ*[2]) *διὰ μόρων πρὸς τὴν τῆς ὕλης κένωσιν· ἢ τινὶ διακλύσματι ἀποφλεγματίζειν· οἱ πλείους γὰρ εὐπαθεῖς ἔχοντες τοὺς σιαγονίτας μῦς, δυσφόρως πρὸς τὴν μάσησιν ἔχουσι· μετὰ δὲ ταῦτα καθὼς προείρηται· τοῖς ἁπλοῖς κολλυρίοις ἐγχυματίζειν· καὶ εἰ μὲν θερμὴ διάθεσις εἴη, τοῖς λιβανίοις κολλυρίοις χρηστέον· οἷον ἐστὶ τὸ ὑφ' ἡμῶν πρὸς τὰς τοιαύτας διαθέσεις δεδοκιμασμένον· ἐν δὲ τοῖς τοῦ Ἥρα*[3]) *τόμοις ἀναγεγραμμένον· τοῦτο δὲ καὶ τέφριον*[4]) *πρὸς αὐτοῦ ὠνόμασται· πομφόλυγος μὴ λαμβάνον· ὅθεν καὶ ἡμεῖς ἐπελεξάμεθα τὴν τούτου γραφήν· ὁ γὰρ πομφόλυξ σπανίως μὲν εὑρίσκεται· ἑτοίμως δὲ νοθεύεται.*

---

[1]) im Text: *πυτήρων.*

[2]) im Text: *τῆς.*

[3]) cfr. Galen. XIII, 441.

[4]) Im Text steht *τέφρον*; lis entweder *τεφρόν* oder *τέφριον.*

ähnliche. Denn einige, die von dem Antoninus regelmässig Gebrauch machten, haben ausser der Vermehrung der Schmerzen auch Schädigung der Sehkraft verursacht; denn durch unmässige Abkühlung bewirkten sie ein Absterben des Teiles.

Cap. X. Über die Bähung.

Bähung muss man nun reichlich gebrauchen, wenn zumal im Beginn ganz dicker Augenschleim sich zeigt, um denselben zu verdünnen. Hierbei muss man die Bäder gänzlich vermeiden, mitunter auch den Wein, und nur wenig Speisen geben, solche die offnen Leib und dünnen Stuhlgang machen. Bei Verstopfung aber muss man ein Klystier geben aus einer Abkochung von Mangoldwurzeln und Kleie mit Honig und Salz, und den Mund bestreichen mit der Salbe aus Maulbeeren zur Entleerung der Materie, oder ihn mit einem Spülwasser entschleimen; denn die meisten Patienten haben empfindliche Kinnbackenmuskeln und Beschwerden beim Kauen. Hierauf träufle man, wie schon früher erwähnt, die einfachen Augenmittel ein; und wenn eine Erkrankung mit Hitzeerscheinung vorliegt, wende man die Weihrauchmittel an, wie z. B. das von uns gegen derartige Zustände erprobte, das in den Werken des Heras beschrieben ist.

Dieses wird von ihm auch die aschgraue Salbe genannt und enthält nichts von weisser Zinkblume. Aus dieser Stelle haben wir die Beschreibung der weissen Zinkblume geschöpft; denn sie findet sich nur selten und wird gern verfälscht.

Δοκιμασία πομφόλυγος.

Ἔστι δὲ τῷ χρώματι τὸ κάλλιστον, οὐ λευκὸν· ἀλλὰ μᾶλλον ἐπὶ τὸ πελιδνότερον[5]) *ῥέπον· δοκιμασία δὲ αὐτοῦ ἀρίστη· ἐπ' ἀνθράκων ἐπιπαττόμενος, χρυσίζουσαν τοῦ πυρὸς τὴν ἰδέαν ἀπεργάζεται· χρηστέον οὖν τῷ τεφρίῳ καλουμένῳ κολλυρίῳ, πρὸς τὴν ὑπὸ θερμοῦ χυμοῦ συνισταμένην ὀφθαλμίαν· εἰ δὲ μὴ παρείη τοῦτο τινὶ τῶν ἄλλων λιβιανῶν καλουμένων, χρηστέον· ἢ τῷ κυκναρίῳ· εἰ δὲ φλεγμονὴ παρείη, μετὰ δακρύου θερμοῦ ἐπιῤῥοῆς, τὸ ἑκατοντάρχιον*[6]) *ὑδαρέστερον ἐγχυματίζειν συμφέρει, εἰ μὴ ἡλκωμένος εἴη ὁ ὀφθαλμὸς· καὶ εἰ μὲν ἡ φλεγμονὴ ἐπικρατεῖ, προςπλέκειν τῷ ἑκατονταρχίῳ τὶ*[7]) *τῶν ἀστύφων κολλυρίων· εἰ δὲ τὸ ῥεῦμα μᾶλλον ἐπικρατεῖ· αὐτὸ καθ' αὑτὸ ὑδαρέστερον ἐγχυματίζεσθαι· πάντων δὲ κρεῖττον ποιεῖ, ἐφ' ὧν λῆμαι εἰσὶ παχεῖαι καὶ γλίσχραι· τὸ δι' οἴνου ἰσόθεον*[8])*, ἐπιγραφόμενον μετὰ τοῦ λευκοῦ ὠοῦ ἐγχυματιζόμενον· ὑδαρέστερον ὠχρωσθῆναι· μόνον τῷ κολλυρίῳ τὸ ὠὸν· καὶ γὰρ ταχίστην ἀπαλλαγὴν φέρει χωρὶς ἑτέρου τινὸς βοηθήματος· μετὰ δὲ τὴν τῶν κολλυρίων χρῆσιν, εἰ μὲν νύξεως τινὸς· ἢ δήξεως· ἢ θερμασίας ἐπαισθάνοιτο, τῷ λευκῷ τοῦ ὠοῦ ψιλῷ ἐγχυματίζειν θερμανθέντι· φερόμενον γὰρ τὸ δάκρυον ἐκ τῶν ὑπερκειμένων μερῶν, πρὸς τῷ βλεφάρῳ τὴν σύστασιν ποιεῖται· καὶ φαντασίαν ψάμμου ἐνδείκνυται· καὶ τινὲς τῶν ἰατρῶν πιστεύσαντες τοῖς ὑπὸ τοῦ κάμνοντος λεγομένοις, ὡς εἶναι τί ὑπὸ τὸ βλέφαρον ψαμμίον, εἶτα στρέψαντες σπόγγῳ ὑποξέουσι τὸ βλέφαρον· καὶ δοκοῦσι μὲν πρὸς τὸ παρὸν τῆς ὑπονοίας ἀπαλλάττειν τὸν πάσχοντα· ὕστερον δὲ μεγίστης βλάβης αὐτῷ πρόξενοι γίγνονται· τραχύνοντες γὰρ τὸ βλέφαρον, δισπλασιάζουσι τὸ νυγματῶδες ἄλγημα· δεῖ οὖν μὴ πάνυ*[9]) *τοῖς παρὰ τῶν*

---

[5]) im Text: *πελιδρότερον.*

[6]) cfr. Gorr. p. 126.

[7]) im Text: *τινὰ.*

[8]) cfr. Gorr. p. 197.

[9]) im Text: *πάνη.*

Untersuchung der Zinkblume.

Die schönste Zinkblume ist nicht weiss, sondern mehr ins Bläuliche ziehend. Beste Probe derselben: Auf Kohlen gestreut bringt sie das goldige Bild des Feuers hervor. Anzuwenden ist nun das sogenannte aschgraue Mittel bei der durch hitzige Säfte entstandenen Augenentzündung. Wenn man jenes aber nicht zur Hand hat, muss man eins von den anderen Weihrauchmitteln gebrauchen oder die Schwanensalbe; wenn aber Entzündung mit heissem Thränenschuss besteht, ist es nützlich, das Hundertlotmittel verdünnt einzuträufeln, wenn das Auge nicht geschwürig ist. Wenn freilich die entzündliche Schwellung vorwiegt, muss man dem Hundertlotmittel eins von den nicht zusammenziehenden Augenmitteln hinzusetzen; wenn dagegen die Absonderung vorherrscht, muss man es selbst so wie es ist verdünnt einträufeln.

Besser als alle anderen Mittel wirkt bei den Patienten, die an dickem und zähem Schleim an den Augen leiden, das aus Wein bereitete Augenmittel, welches die Aufschrift „göttergleich“ trägt, so verdünnt, dass, wenn man es mit dem Weissen des Eies einträufelt, soeben durch das Mittel das Ei(weiss) gelblich gefärbt wird; denn es bringt die schnellste Umänderung zum Bessern herbei, ohne Anwendung eines weiteren Hilfsmittels. Aber nach dem Gebrauch der Augenmittel, wenn der Patient dabei etwas Stechen oder Beissen oder Hitzegefühl empfinden sollte, träufle man das reine Weisse vom Ei etwas erwärmt ein; denn die von den oberen Teilen herabströmende Thräne verdickt sich am Lidrande und erzeugt die Trugempfindung eines Sandkorns. Und manche Ärzte, die den Worten des Kranken, es liege ein Sandkorn unter dem Lide, vertrauten, wenden dasselbe um und wischen es mit

καμνόντων λεγομένοις προσέχειν· ἐπιθολούμενοι γὰρ ταῖς ὀδύναις, ἀγνοοῦσι τὸ βλάπτον· προσήκει οὖν μετὰ τὴν τοῦ κολλυρίου χρῆσιν, πυριᾶν δαψιλέστερον· διάλυσις γὰρ ἔσται τῆς ἐνστάσεως τοῦ δακρύου· ἔπειτα τῷ ψιλῷ ᾠῷ ἐγχυματίζειν προθερμανθέντι· παρ' αὐτὰ γὰρ ἀπαλλάττονται τῆς νύξεως.

Cap. XI. *Περὶ τοῦ λευκοῦ τοῦ ᾠοῦ.*

Ἀραιοῖ μὲν γὰρ τοὺς πόρους, τὸ τοῦ ᾠοῦ λευκὸν· καὶ τῇ γλισχρότηιι, ῥαδίως ἐκκενοῖ τὸ δάκρυον· καὶ ἐκπλάττει[1]) τοὺς πόρους· καὶ κατακεράννυσι τὴν τῶν ὑγρῶν δριμύτητα· καὶ τὴν αὐτῶν λεπτότητα πρὸς τὴν οἰκείαν παχύτητα μεταβάλλει· καὶ συντόμως φάναι κἄντε νύξις παρενοχλῇ· κἄντε μὴ· ἐγχυματίζειν τῷ ᾠῷ καθ' ἑαυτὸ μετὰ τὴν τῶν κολλυρίων χρῆσιν[2]) σοι προσφέρει· ἀποσμήχει μὲν γὰρ πᾶσαν τὴν ἔννοσον σαπρίαν· καὶ γὰρ ἡ τῶν κολλυρίων χρὴ οὐσία ὅπως ἂν ᾖ λεπτομερὴς ὑφιζάνουσα τοῖς τε χιτῶσι τῶν ὀφθαλμῶν καὶ τοῖς βλεφάροις φέρει τινὰ τραχύτητα· καὶ ταύτην προσπελάζουσαν[3]) τῷ οφθαλμῷ οὐκ ἀγαθὴν νομιστέον.

---

[1]) Im Text steht ἐμπλάττει; es ist falsch, weil die Alten die Verstopfung der Poren als sehr schlimm fürchteten.

[2]) im Text: χῆσιν.

[3]) im Text: προςπιλάζουσαν.

einem Schwamme ab; und scheinbar befreien sie den Leidenden für die Gegenwart von seiner Einbildung, sind aber für später die Vermittler grössten Schadens. Denn da sie die Innenfläche des Lides rauh machen, verdoppeln sie die stechenden Schmerzen; man darf also nicht ganz und gar den Worten der Leidenden Aufmerksamkeit schenken; denn durch die Schmerzen ist ihr Urteil getrübt und sie verkennen die wirklich schädigende Ursache. Es empfiehlt sich nun nach dem Gebrauch von Augenmitteln eine reichlichere Bähung; denn Lösung wird erfolgen der Thränenstauung. Hierauf träufle man nur ein vorher erwärmtes Ei ein, alsbald werden die Kranken von den stechenden Schmerzen befreit.

Cap. XI. Über das Weisse des Eies.

Das Weisse des Eies lockert die Poren[1]) auf und entleert leicht durch seine Klebrigkeit die angesammelte Thräne, formiert die Poren und stumpft die Schärfe der Flüssigkeiten ab und ändert die Dünne derselben gegen seine eigene Dicklichkeit um; um es kurz zu sagen, ob stechende Schmerzen da sind oder nicht, Einträuflung vom Weissen des Eies für sich nach dem Gebrauch von Arzneimitteln ist von gutem Nutzen; denn es entfernt die ganze krankhafte Fäulnis. Die Masse der Arzneimittel nämlich wird notgedrungen, wie feinteilig sie auch sei, sowie sie sich in den Häuten und Lidern der Augen verbirgt, eine gewisse Unebenheit mit sich bringen; sowie diese das Auge selber berührt ist es offenbar schädlich.

---

[1]) cfr. Gorr. p. 385.

Cap. XII. *Περὶ τῶν γάλα ἐγχυματιζομένων τους φλεγμαίνοντας ὀφθαλμούς.*

Τινὲς δὲ βουλόμενοι ἀμβλύναι την ὀδύνην, ἢ[1]*) γλυκάναι τήν θερμότητα δριμύτητα, γάλακτι ἀντὶ τοῦ ὠοῦ ἐγχυματίζουσιν· ἔλαθον δὲ ἑαυτοὺς ἀντὶ μικρῆς παραμυθίας χρονίας διαθέσεως τῷ πάσχοντι πρόξενοι γιγνόμενοι· τὸ αὐτὸ γὰρ πάσχουσι τοῖς τραῦμα λιπαίνουσι· καὶ τα ὑπερσαρκώματα ἐπαύξουσιν ἀλλὰ καὶ εὐαλλοίωτον ὑπάρχον*[2]*) τὸ γάλα ὑπὸ τῆς παρὰ φύσιν ἐν τῷ ὀφθαλμῷ θερμασίας, ἐπὶ τὸ δριμύτερον μεταβάλλεται· καὶ περὶ μὲν τῆς θερμῆς ὀφθαλμίας, ἱκανὰ τὰ εἰρημένα· ἑπομένως*[3]*) δὲ περὶ τῆς ψυχρᾶς ῥητέον.*

Cap. XIII. *Περὶ τῆς κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς ψυχρᾶς δυσκρασίας.*

Ἐπὶ δὲ τῆς αὐτοῖς ὀφθαλμοῖς ψυχρᾶς δυσκρασίας, ἧττον[1]*) τῆς θερμῆς οἱ πόνοι γίγνονται· χρονίζειν δὲ μᾶλλον ἐν τῇ θεραπείᾳ, καὶ εἰ ἐπιγένοιτο ἐπὶ τούτων φλεγμονὴ, οἰδηματῶδες γίγνεται· καὶ οἱονεὶ μολιβδῶδες τὴν χρόαν· ὡς ἐπίπαν δὲ τούτοις ὁ ὀφθαλμὸς οὐ πάνυ τεταραγμένος· οὐ δὲ ἐνερευθὴς εὑρίσκεται· δάκρυον δὲ αὐτοῖς ἀποῤῥεῖ, διὰ τοῦ μικροῦ κανθοῦ*[2]*) ἔσθ' ὅτε δὲ καὶ διὰ τοῦ μεγάλου βραχύτατον καὶ ψυχρότατον· προβαίνοντος δὲ τοῦ χρόνου, καὶ ὑποφλεγμαίνει τὰ βλέφαρα· καὶ νυγμοὶ παρακολουθοῦσι· συνίσταται δὲ τὸ πάθος, φλεγματικῶν καὶ ψυχρῶν ἐν τῇ κεφαλῇ πλεονασάντων· ἐνίοτε δὲ καὶ ἀέρι ψυχρῷ ἐνδιατριψάντων· καὶ μάλιστα μετὰ βαλανεῖον· τούτοις μὲν εὐκαίρως προςκεκενωμένοις κλυστῆρι τὴν κοιλίαν· καὶ τὸ λουτρὸν*

---

[1]) im Text: *ἦ.*

[2]) im Text: *ὑπάχον.*

[3]) im Text: *ἑπομένης.*

[1]) im Text: *ἧττοι.*

[2]) im Text: *καθοῦ.*

Cap. XII. Über die Milcheinträuflung in entzündete Augen.

Manche in der Absicht, den Schmerz abzustumpfen oder die Hitze und das Stechen zu mildern, träufeln Milch statt des Eies ein. Sie übersehen aber hierbei, dass sie dem Kranken statt einer kleinen Linderung ein chronisches Leiden veranlassen; es passiert ihnen dasselbe, wie wenn man Wunden einsalbt. Und so vermehren sie das wilde Fleisch und sogar die Milch wird durch die krankhafte Hitze im Auge zersetzt und der Zustand verschlimmert sich. Soweit mag über die heisse Augenentzündung das Gesagte genügen; folgerichtig müssen wir jetzt über die kalte Entzündung sprechen.

Cap. XIII. Über die kalte Augenkrankheit.

Bei der kalten Augenkrankheit sind die Schmerzen geringer als bei der heissen; die erstere wurzelt mehr ein trotz der Behandlung und wenn noch Entzündung hinzukommt, tritt Schwellung auf und Bleifarbe. Meistens ist aber das Auge hierbei gar nicht sehr gereizt, auch findet sich keine Röte, aber Thränenfluss am kleinen Augenwinkel, manchmal auch am grossen, wenig und kalt. Bei längerer Dauer aber entzünden sich die Lider ein wenig und stechende Schmerzen folgen. Es entsteht aber das Übel, wenn die schleimige und kalte Absonderung im Kopfe vorwiegt, bisweilen nach Aufenthalt in kalter Luft, meist nach dem Bade. Bei diesen Zuständen muss man den Darm zur rechten Zeit durch ein Klystier entleeren und dann das Bad anwenden und auch Wein reichen, wie es schon kurz vorher nach den Denksprüchen des Hippokrates erwähnt ist: „Man muss ihnen bei Beginn der Entzündung das Weihrauchmittel des Zoilus einträufeln, indem man beim Zerlassen eine

προςαγέσθω· ἀλλὰ καὶ οἶνον δοτέον· καθὼς[3]) προβραχέων ἐν τοῖς τοῦ Ἱπποκράτου Ἀφορισμοῖς προείρηται· ἐγχυματιστέον δὲ αὐτοὺς ἀρχομένης τῆς ὀφθαλμίας, τῷ ναρδίνῳ[4]) Ζωΐλου· ὑδαρεστέραν τὴν σύστασιν ποιοῦντες· ἐν τῇ ἀνέσει· καὶ ὅσον ἀπομειοῦται τὰ τοῦ δακρύου, παχύνειν καὶ τὴν τοῦ κολλυρίου σύστασιν· ἔσται δέ σοι οὗτος καθολικὸς ὅρος τῆς κατὰ τοὺς ὀφθαλμοὺς θεραπείας· τὸ τῇ μειώσει τῶν ἐπιφερομένων παχύνειν τὴν τῶν προσαγομένων κολλυρίων σύστασιν· παρακμαζούσης δὲ τῆς ὀφθαλμίας, ὕδατι ἀνέσαντες τὸ νάρδινον, ὑπαλύφειν τῷ πυρῆνι τῆς μήλης, τὸ βλέφαρον.

Cap. XIV. *Περὶ ἐμφυσήματος ἐκ τῶν Δημοσθένους.*

Ἐμφυσᾶσθαι τὸν ὀφθαλμὸν λέγουσιν, ὅταν χωρὶς φανερᾶς αἰτίας οἰδήσας ὁ ὀφθαλμὸς, ἀχρουστερός τε καὶ φλεγματωδέστερος· καὶ κνησμώδης ἰσχυρῶς μετὰ ῥεύματος γίγνεται· συμβαίνει δὲ τοῦτο ὡς ἐπίπαν τοῖς πρεσβυτέροις μάλιστα· ἀπὸ τοῦ πρὸς τῇ ῥινί κανθοῦ, κνησμοῦ ἀρχομένου· ὥσπερ ὑπὸ μύας δακνομένου· ἢ κώνωπος· προςπλεονάζει δὲ ἐν θέρει· θεραπεύεται δὲ πυριῶντα διὰ σπόγγων· εἶτα ὑπόχριε ἔνδοθεν τὸ βλέφαρον μέλι· καὶ ἰδίαν· καὶ μετὰ κρόκου λείου· καὶ ἡ Ἐρασιστράτειος· καὶ πάγχρηστος[1]) ὑγρὰ εὐθετεῖ· ἐπιχρίειν δὲ ἔξωθεν τὰ βλέφαρα τῷ μέλιτι· συμφέρει δὲ καὶ κενοῦν τὴν κοιλίαν· εἶτα καὶ λούειν· καὶ καταχεῖν κατὰ τῆς κεφαλῆς εὔκρατον θερμὸν ὕδωρ· καὶ μετὰ τὸ λουτρὸν, οἶνον διδόναι· ἐπὶ δὲ τῶν ἄγαν κνησμωδῶν εἰ ἐπιτρέποι ἡλικία καὶ τὰ ἑξῆς· καὶ μηδὲν ἕτερον ἀντιπράττει, φλεβοτομεῖν ἀπ' ἀγκῶνος ἢ προκενώσαντα τὴν

---

[3]) im Text: *καθὸς*.

[4]) im Text: *ναρδίνου*.

[1]) Gorraeus p. 355.

wässrige Consistenz herstellt und mit der Abnahme des Thränenflusses die Consistenz des Augenmittels verdicken. Dies gelte als allgemeines Gesetz bei der Behandlung aller Augenkrankheiten: Mit der Verminderung der Absonderung soll man die Consistenz der örtlich angewendeten Mittel verdicken, wenn aber die Entzündung des Auges abnimmt, muss man das Weihrauchmittel im Wasser zerlassen und mit dem Sondenknopf unter das Lid streichen.

Cap. XIV. Über die Aufblähung; nach Demosthenes.

Von einer Aufblähung des Auges spricht man, wenn das Auge ohne offenkundige Ursache aufschwillt, verfärbt, etwas entzündet ist und stark juckt mit Absonderung; dies tritt meist im vorgerückten Lebensalter auf, indem das Jucken an dem inneren Augenwinkel beginnt, als ob man von einer Fliege oder Mücke gestochen wird. Häufig tritt dieses Leiden im Sommer auf. Die Behandlung besteht in Bähungen mittelst der Schwämme, dann bestreiche man die Innenfläche des Lides mit Honig für sich oder mit Saffranpulver gemischt. Auch das allnützliche Augenwasser des Erasistratus thut gut; man muss ferner auch die Aussenfläche der Lider mit Honig bestreichen; es nützt auch, den Darm zu entleeren, darauf zu baden und den Kopf mit warmem, mildem Wasser zu begiessen und nach dem Bade Wein zu reichen. Wenn aber das Jucken heftig wird, und das Alter und die übrigen Umstände es gestatten, und keine andere Gegenanzeige vorliegt, so kann man den Aderlass am Ellenbug machen und nach vorbereitender Entleerung des Darms Abführmittel geben.

κοιλίαν[2]) καθαίρειν· καὶ θάλαττα δὲ ἡ θερμὴ ὠφελεῖ καταντλουμένη μάλιστα χειμῶνος.

Cap. XV. *Περὶ οἰδήματος.*

Οἰδαίνειν τὸν ὀφθαλμὸν λέγουσιν· ὅταν συμβῇ ἐπῆρθαι τὸ βλέφαρον ἔξωθεν· καὶ ἀχρούστερον εἶναι καὶ βαρύτερον· καὶ δυσκινητότερον· καὶ ὠχρότερον φαίνεσθαι· ἐνίοτε δὲ καὶ τὸ λευκὸν τοῦ βλεφάρου[1]) ὑπεραίρει ἐπὶ ποσὸν τοῦ μέλανος· ἔστι δὲ σομφὸν οἴδημα ἔξωθεν περὶ το βλέφαρον γιγνόμενον· ὃ πιέζοντα μὲν τῷ δακτύλῳ ταχέως ὑποχωρεῖ· καὶ ταχέως ἀναπληροῦται· καὶ ἔστιν ἄπονον ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ καὶ ὁμόχρουν τῷ κατὰ φύσιν· γίγνεται δὲ ὡς ἐπίπαν ὑπὸ ῥεύματος ὑδαροῦς· θεραπευτέον δὲ ὅσα ἔξωθεν περὶ τὰ βλέφαρα μόνα ἐστὶν οἰδήματα, χωρὶς τῆς τοῦ ὀφθαλμοῦ συμπαθείας· προκενωθείσης τῆς κοιλίας· κλυστῆρι τοῖς ἐπιχρίστοις μόνοις· προπυριάσαντα, διὰ σπόγγου[2]) τὰ δὲ σομφὰ οἰδήματα καὶ ὁμόχροα· προκενώσαντα ὁμοίως τὴν κοιλίαν καὶ πυριάσαντα, μέλιτι ὑποχρίειν ἔνδοθεν το βλέφαρον· ὠφελοῦνται δὲ καὶ οὗτοι ὑποχριόμενοι, τῇ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ· χρηστέον δὲ ἐπ᾽ αὐτῶν καὶ ἀποφλεγματισμοῖς διὰ μέλιτος ἑφθοῦ· καὶ σταφίδος ἡμέρου· καὶ θύμου· καὶ γλίχωνος τὰ δὲ δριμύτερα παραιτητέον, καθάπερ σταφίδα ἀγρίαν καὶ τὰ ὅμοια· ἐφ᾽ ὧν δὲ καὶ ὀφθαλμὸς συμπέπονθε τῷ βλεφάρῳ· προκενώσαντα τὴν κοιλίαν καὶ ἐν ἀσιτίᾳ τηρήσαντα πυριᾶν σπόγγοις· ἐνίοτε καὶ προκαταντλήσει τοῦ προσώπου χρῆσθαι· καὶ μάλλιστα ἐφ᾽ ὧν κνησμὸς παρέπεται· ἔπειτα ἀψίνθιον λεῖον· ἢ ὕσσωπον μετὰ μέλιτος· ἐπιχρίειν ἄνωθεν· ἐὰν δὲ ὁ χρὼς ἀσθενὴς ὑπάρχοι, φακὸν ἑψήσας· καὶ δι᾽ ἠθμοῦ μαγειρικοῦ· ἢ διὰ κοσκίνου· ἢ ῥάκκους ἀραιοῦ ἐκθλίψας· καὶ μέλιτι μίξας, τὸ ἀπόθλιμμα ἐπίχριε· ἐὰν δὲ θέρος

---

[2]) im Text: *κοίλου* (?).

[1]) NB. d. Auges.

[2]) im Text: *δὲ σπόγγον.*

Auch Meerwasser erwärmt ist nützlich, besonders zur Winterszeit.

Cap. XV. Über die Anschwellung.

Von Anschwellung des Auges spricht man, wenn das Lid aussen emporgehoben, verfärbt, schwer, schlecht beweglich ist und ziemlich blassgelb erscheint. Bisweilen erhebt sich auch das Weisse des Auges auf eine gewisse Strecke über das Schwarze. Schwammig ist die an der Aussenfläche des Lides entstandene Anschwellung, da sie auf Fingerdruck schnell nachgiebt, aber sich auch schnell wieder füllt. Meistens ist sie schmerzlos und hat dieselbe Farbe wie in der Norm; sie entsteht gewöhnlich durch wässrigen Fluss. Man behandelt alle Anschwellungen, die nur das Lid aussen betreffen, ohne Mitleidenschaft des Auges folgendermassen: Zuerst wird der Darm mit einem Klystier entleert, dann wird eine Schwammbähung mit einer Augensalbe gemacht. Die schwammigen und natürlich gefärbten Anschwellungen muss man gleichfalls nach Entleerung des Darms und Bähung mit Honig bestreichen an der Innenfläche des Lides. Nutzen haben diese Kranken auch, wenn man ihnen das Augenwasser des Erasistratus einstreicht. Ferner muss man bei diesen Kranken auch die entschleimenden Mittel (Gurgelwässer) gebrauchen aus gekochtem Honig, zahmer Weinbeere, Thymian und Polei[1]), die schärferen Mittel aber vermeiden, wie die wilde Weinbeere und ähnliche. Bei denen aber das Auge mit dem Lide zugleich gelitten hat, muss man den Darm entleeren, den Kranken im Fasten halten und dann eine Schwammbähung machen. Bisweilen ist auch vorher eine Übergiessung des Gesichtes zu gebrauchen, beson-

---

[1]) cf. Gorr. 47. Polei-Mentha pulegium.

εἴη, κρόκον μετ᾽ οἰνομέλιτος ἐπιχρίειν· ἢ διὰ χυλοῦ κόρεως· ἢ στρύχνου· ἢ σέρεως· ποιεῖ δὲ καὶ τὸ γλαύκιον· τὸν δὲ ὀφθαλμὸν ὑποχρίειν τῇ τοῦ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ· ἢ τινὶ ἑτέρων, ὑγρασίαν πλείστην ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν ἄγειν δυναμένῳ.

Cap. XVI. *Περὶ σκιῤῥώδους οἰδήματος.*

Γίγνεται δὲ καὶ σκιῤῥώδη οἰδήματα περὶ τὸν ὀφθαλμὸν ἔξωθεν ὡς ἐπίπαν ἀντίτυπα καὶ σκληρά· προσερχόμενα μέχρι μήλων καὶ τῶν ὀφρύων· μάλιστα δὲ τοῦτο ἐπισυμβαίνει, ἐκ τῶν ἀνθρακώσων· καὶ τῶν πολυχρονίων ὀφθαλμιῶν[1])· πλεονάζει δὲ μάλιστα γυναιξὶ· δεῖ οὖν ἐὰν μετὰ τὰ βλέφαρα ἅμα ἔνδοθεν παχυνθῇ· ἐκστρέφοντα παρατρίβειν κατὰ τὸ ἔθος, τοῖς τραχωματικοῖς κολλυρίοις ἐαν δὲ ἔξωθεν ᾖ μόνον ἡ διάθεσις, μηδόλως ὑποχρίειν τὸν ὀφθαλμὸν· ἀλλὰ τρίψει περιλαμβάνειν τοῦ παντὸς σώματος· καὶ αὐτοῦ τοῦ σκιῤῥωθέντος μέρους· μετὰ ταῦτα κελεύοντα μύειν τοὺς ὀφθαλμοὺς· καὶ ἀνατρίβοντα πλείονι χρόνῳ· εἶτ᾽ ἐγχρίειν τοὺς ὀφθαλμους τῷ ὑποκειμένῳ κολλυρίῳ· περίχριστον· λιβάνου, δραχ. ξ̄ κόμεως δραχ. ζ̄ στυπτηρίας σχιστῆς, δραχ. ᾱ, σιδίων, δραχ. ᾱ, λείοις ὕδατι παράχριε· καὶ ἔα ξηραίνεσθαι· ἑσπέρας δὲ ὀθόνιον μαλακὸν· καὶ ἔριον ἐπιδεσμεῖν· ἐὰν δὲ καρτεροῦσι· καὶ ἡμέρας· περιπάτῳ δὲ χρῆσθαι πλείονι ἠρεμαίῳ[2])· παραιτεῖσθαι βαλανεῖα· καὶ

[1]) im Text: *ὀφθαλμῶν.*

[2]) im Text: *ἠρεμαίῳ.*

ders wenn Jucken daneben besteht. Ferner kann man Wermuthpulver oder Ysop mit Honig oben einstreichen. Wenn aber krankhafte Gesichtsfarbe besteht, koche man Linsen ab, drücke sie durch ein Kochsieb oder ein gewöhnliches Sieb oder einen dünnen Lappen durch, mische sie mit Honig und salbe das Ausgepresste ein. Zur Zeit der Sommerhitze aber streiche man Saffran mit Weinhonig oder mit dem Saft des Johanniskrauts oder des Nachtschatten oder der Endivie ein; wirksam ist auch das Schöllkraut. Das Auge selbst bestreiche man mit dem Augenwasser des Erasistratus oder mit einem anderen, das Feuchtigkeit aus den Augen abzuziehen vermag.

Cap. XVI. Über die harte Geschwulst.

Es kommen auch harte Gesehwülste aussen am Auge vor, welche meist auf Druck Widerstand leisten und hart anzufühlen sind und sich bis zu den Wangen und Augenbrauen erstrecken. Dies tritt meist nach Carbuncelkrankheiten und langwährenden Augenentzündungen auf, besonders häufig bei Frauen. Man muss nun, wenn nebst den Lidern gleichzeitig die Innenfläche verdickt ist, die Lider nach aussen wenden und nach Gebrauch die Mittel gegen die Rauhigkeiten einreiben. Wenn sich die Krankheit auf die Aussenfläche beschränkt, darf man keineswegs das Auge einsalben, sondern muss den ganzen Körper und den verhärteten Teil selbst gründlich reiben. Hierauf lasse man die Augen schliessen und reibe wieder längere Zeit, sodann salbe man folgende Augensalbe ein: 6 Drachmen Weihrauch, 6 Drachmen Gummi, 1 Drachme gestossenen Alaun, 1 Drachme Granatapfelschaale. Das Pulver reibe man mit Wasser ein und lasse es trocken werden; gegen Abend aber binde man ein Stück weichen Linnens und Wolle da-

ἥλιον· καὶ τὰ λοιπὰ πυριατήρια· ὄσπριάτε καὶ τραγήματα θυμούς τε καὶ κατοχὰς πνεύματος· καὶ ἐμέτους· καὶ συνουσίας περιίστασθαι.

Cap. XVII. *Κοινὴ θεραπεία τῶν ἐν ὀφθαλμοῖς ἑλκῶν Σεβήρου.*

Ἑλκοῦται ὁ ὀφθαλμὸς, ὁτὲ μὲν ἔξωθεν τινὸς προσπίπτοντος· ὁτὲ δὲ ἐξ ἐπιφορᾶς ἑλκῶν ἢ ἀναβρώσεως· εἴτε τοῦ ἐπιπεφυκότος ὑμένος· εἴτε τοῦ κερατοειδοῦς· ἢ τῶν βλεφάρων ἐστὶν ἢ τῶν κανθῶν· θεραπευτέον δὲ κοινῶς καθόλου πάντα τὰ ἐν ὀφθαλμῷ ὁπωσοῦν γιγνόμενα ἕλκη· πρὸς πάντων τοῦ ὅλου σώματος προνοοῦντας ὅπως τὸ πλεονάζον ἐν τῇ ἕξει, συναιρεθῇ διὰ φλεβοτομίας· ἢ καθάρσεως ἢ κλυστῆρος· εἰ δὲ καὶ πάντων τούτων ἡ περίστασις δέοιτο, πᾶσι χρηστέον· τὴν δὲ δίαιταν τυποῦν ἐναντίαν τῷ ἐνοχλοῦντι· τὸ μὲν λεπτὸν ῥεῦμα παχύνοντες· τὸ δὲ παχὺ λεπτύνοντες· τὸ δὲ γλίσχρον τέμνοντες· τῶν διεφθορότων καὶ δριμέων ἐπίκρασιν ἐργαζόμενοι· καὶ πάντοθεν τὴν κατὰ φύσιν εὐκρασίαν τῷ κάμνοντι ποριζόμενοι· τὴν δὲ κοιλίαν εὔλυτον ἀεὶ ταῖς τροφαῖς ποιητέον· τρίψει δὲ πλείονι χρεῖσθαι τῶν κάτω μερῶν· καὶ περιπάτοις· πλείοσιν ἠρεμαίοις[1])· ὑδροποσίᾳ δὲ χρῆσθαι· καὶ σπανιαίτατα λούειν· κολλυρίοις δὲ ἁπαλοῖς χρῆσθαι ἐγχυματίζοντες τὸν ἡλκωμένον ὀφθαλμὸν· οἷος ἐστὶν ὁ ἀστὴρ, εὐδοκιμώτατον πρὸς ἕλκη φάρμακον· καὶ τὰ λευκὰ δὲ τὰ κυκνάρια ἐκ τῆς χροιᾶς προσαγορευόμενα· καὶ μάλιστα τὰ διὰ χυλοῦ τήλεως[2]) σκευαζόμενα· εἰ δὲ ῥυπαρὸν εἴη τὸ ἕλκος, μετὰ χυλοῦ τήλεως ἀνιέναι τὰ κολλύρια χρὴ καὶ οὕτως ἐγχυμα-

---

[1]) im Text: ἡρεμαίοις.

[2]) im Text: τίλεως; τῆλις = fenum graecum.

rüber, wenn die Patienten es ertragen, auch am Tage. Sie müssen aber Spaziergänge reichlich gebrauchen, die Bäder vermeiden und die Sonne und die übrigen Gemüthserregungen; auch müssen sie Bohnen und Knapperwerk, Zorn, Anhalten des Atems, Erbrechen und Gelage vermeiden.

Cap. XVII. Gemeinsame Behandlung der an Augen vorkommenden Geschwüre; nach Severus.

Es schwärt das Auge bald, wenn von aussen etwas gegenfällt, bald durch Absonderung eines Geschwüres oder einer zerfressenen Stelle, sei es der Binde- oder Hornhaut, der Lider oder Augenwinkel. Die gemeinschaftliche Behandlung der am Auge auftretenden Geschwüre, auf welche Weise sie auch entstanden sein mögen, besteht in folgendem: Vor Allem muss man vorher auf den ganzen Körper Acht geben, damit alles Überschüssige in der Constitution durch Aderlass, Abführmittel oder Clystier fortgenommen werde. Wenn aber der Zustand diese alle erheischt, muss man auch alle in Anwendung ziehen. Die Lebensweise aber muss man entgegengesetzt dem störenden Momente gestalten, indem man dünne Absonderung verdickt, dicke verdünnt, zähe zerteilt (zerschneidet), bei verdorbenem und scharfem Milderung bewirkt und überhaupt die natürliche Mischung (Temperament) dem Kranken wiederverschafft. Den Darm muss man aber immer leicht passierbar für die Nahrung herstellen und die Reibung der unteren Gliedmassen gehörig anwenden; ferner muss man häufig ruhiges Spazierengehen, Genuss von Wasser gebrauchen und nur selten baden lassen. Von Augenmitteln sind nur die zarteren zu gebrauchen zur Einträuflung in das verschwärte Auge, wie z. B. der Stern, das berühmteste Mittel gegen Geschwüre, und die weissen Salben, die

τίζειν· τὸ γὰρ γλίσχρον αὐτῆς ῥαδίαν τὴν ἀποβολὴν ποιεῖται τοῦ ῥύπου· κέκτηται δὲ σὺν τῷ γλίσχρῳ καὶ χαλαστικὴν δύναμιν· ὥστε πολλάκις ἐπὶ τῶν ἑλκῶν, αὐτῷ μόνῳ τῷ τῆς τήλεως χυλῷ χρησάμενοι, ἠνύσαμεν τὸ δέον· εἰ δὲ πολὺς εἴη ὁ ῥύπος, προςπλέκειν τῷ τῆς τήλεως χυλῷ· καὶ μέλιτος βραχὺ προςήκει.

Σκευασία τῆς τήλεως.

Καθαίρειν δὲ χρὴ τὴν τῆλιν ἀκριβέστατα· καὶ ἀποπλύνοντα αὐτὴν πλειστάκις. ἀποβρέχειν, ὕδατι γλυκεῖ καθαρῷ· ἐν ὀστρακίνῳ ἀγγείῳ καλῶς ὀπτημένῳ· παραιτεῖσθαι δὲ χαλκοῦν σκεῦος πρὸς τὴν ἕψησιν· τῇ δ' ἑξῆς ὑποχέας τὸ ὕδωρ· καὶ ἕτερον καθαρὸν ἐπιβάλλων, ἕψε πυρὶ μαλθακῷ ἀκάπνῳ χρώμενος· ἀποβαλλέσθω δὲ τὸ πρῶτον καὶ τὸ δεύτερον ἀφέψημα, πρὸς τὸ τὴν πικρότητα πᾶσαν ἀποβληθῆναι· ἔπειτα καθαρώτατον ὕδωρ ἐπιβαλὼν· καὶ σκεπάσας ἐπιμελῶς, ἕψε ἕως ἔχει σύστασιν μέλιτος ὑγροτέραν· ἔπειτα διηθήσας δι' ὀθονίου μὴ ἀποπιέζων τὴν τῆλιν· ἀλλ' ἀρκούμενος τῷ αὐτομάτως ἀποῤῥέοντι χυλῷ χρῶ καὶ ὡς[3]) προείρηται· δεῖ δὲ ἕως τῆς δευτέρας· ἢ τὸ μήκιστον τρίτης φυλάττειν τὸ ἀφέψημα· δριμύτερον γὰρ γίγνεται χρονίσαν· καθαρῶν δὲ γιγνομένων τῶν ἑλκῶν, ἀπέχεσθαι χρὴ τοῦ χυλοῦ τῆς τήλεως καὶ εἰ μὲν βαθύτερα εἴη τὰ ἑλκώδη, χρῆσθαι[4]) τῷ λιβιανῷ. ἢ μᾶλλον τῷ διὰ λιβάνου κολλυρίῳ· σαρκωθέντων δὲ τῶν ἑλκῶν· ἰσοπέδων γιγνομένων· ἢ καὶ ἔτι βαθυτέρων[5]) ὑπαρχόντων βραχὺ, προσάγειν

[3]) im Text: ὦ.
[4]) im Text: χρῦσθαι.
[5]) im Text: καθυτέρων (?).

man Schwanensalben nach ihrer Farbe nennt, und hauptsächlich die aus dem Saft des Bockshorn bereiteten. Wenn aber das Geschwür belegt ist, muss man mit dem Saft des Bockshorn die Augenmittel zerlassen und so einträufeln; denn seine zähe Beschaffenheit macht die Entfernung des Belages leicht. Es hat aber neben seiner Zähigkeit auch noch die Fähigkeit zu erschlaffen, so dass wir oft bei den Geschwüren allein durch den Gebrauch des Bockshornsaftes die nötige Cur vollendeten. Wenn der Belag aber beträchtlich ist, so ist es förderlich, dem Bockshornsaft auch etwas Honig zuzusetzen.

Bereitung des Bockshorns.

Reinigen muss man das Bockshornkraut auf das Genaueste und sehr häufig spülen und aufweichen in süssem, reinem Wasser in einem irdenen gut gebrannten Gefäss, wohl aber ein ehernes Gefäss vermeiden bei der Abkochung. Am folgenden Tage aber giesse man das Wasser ab, füge wieder reines zu und koche über mildem rauchlosen Feuer. Die erste und zweite Abkochung muss man wegschütten zu dem Zweck, den ganzen Herbstoff zu entfernen; darauf giesse man ganz reines Wasser zu, bedecke es sorgfältig und koche, bis es die flüssige Consistenz von Honig erhält; dann seihe man es durch ein Stück Linnen, ohne das Bockshornkraut auszupressen, sondern begnüge sich mit dem von selbst abfliessenden Saft und brauche ihn, wie vorher erwähnt. Aufbewahren darf man die Abkochung bis zum zweiten, höchstens bis zum dritten Tage; denn es wird zu scharf, wenn es länger steht. Wenn aber die Geschwüre rein werden, muss man sich des Bockshornsaftes enthalten, und wenn die Verschwärungen tiefer sind, ist die Weihrauchsalbe anzuwenden oder vielmehr das Augenmittel aus Weihrauch. Wenn aber die Geschwüre sich mit Granulationen füllen, eben werden oder noch ein klein wenig ver-

τὰ ἐπουλοῦν δυνάμενα κολλύρια· οἷον ἐστὶ τὸ τοῦ Κλέωνος καὶ ἐπὶ μὲν τῆς κοινῆς τῶν ἑλκῶν ἐπιμενείας, ἱκανὰ τὰ εἰρημένα· ἑπόμενα δέ ἐστι λέγειν ὅπως χρὴ πρὸς ἑκάστην διάθεσιν ἰδία ἐνίστασθαι· πρότερον δὲ ῥητέον περὶ τῶν ἐκ τῶν ἔξωθεν προςπιπτόντων γιγνομένων ἑλκῶν.

Cap. XVIII. *Περὶ τῶν ἐμπιπτόντων εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ζωϋφίων· ἢ ἀχύρου ἢ ψάμμου· Δημοσθένους.*

Ἐὰν εἰς τὸν ὀφθαλμὸν κώνωψ· ἢ τί ἕτερον ζωΰφιον ἐμπέσῃ, μύσας τὸν ἕτερον ὀφθαλμὸν· καὶ διανοίγων τὸν πεπονθότα ἐξελεύσεται αὐτομάτως τὸ ζωΰφιον· ἐὰν δὲ ἄχυρον· ἢ ψάμμος· ἢ τί τοιοῦτον ἐμπέσῃ· πειράθητι μὲν καὶ τότε τὸ αὐτοποιεῖν· εἰ δὲ ἐμμείνῃ, δακτυλίω ἔξελε· ἢ ὕδωρ· ἢ γάλα· ἢ μελίκρατον μᾶλλον ἐγχυμάτιζε· ἐὰν δὲ μᾶλλον προσέχηται τῷ ὀφθαλμῷ, φαρμάκω τινὶ τῶν ἀμολύντων. καὶ μὴ δριμέων ἀναρπάζειν· οἷον ἐστὶ τὸ διὰ μέλιτος.

Περὶ τῆς εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ἐμπεσούσης ἀσβέστου.

Εἰ δὲ ἄσβεστος ἐμπέσῃ εἰς τὸν ὀφθαλμὸν, ὕδωρ μὲν καὶ γάλα ἐγχυματισθὲν, προσέλκει καὶ ἐκκαίει· ἀμαυροῖ δὲ τὴν καυστικὴν δύναμιν· ᾠοῦ τὸ λευκὸν ἐγχεόμενον καὶ μᾶλλον τὸ ῥόδινον ἔλαιον.

Περὶ τῶν ἀπὸ πυρὸς ἑλκώσεων.

Ὅσα δὲ ἀπὸ πυρὸς γίγνεται ἕλκη, σκληροτέρας ἐσχάρας ποιεῖ· ἐνυγραντέον οὖν αὐτὰς συνεχέστερον· ἐγχυματί-

tieft sind, muss man die die Vernarbung befördernden Mittel anwenden, wie z. B. das des Cleon. Über die gemeinsame Behandlung der Geschwüre genügt das Gesagte; jetzt aber muss ich darüber reden, wie man gegen jede einzelne Krankheit besonders einzutreten hat. Zuerst habe ich über diejenigen Geschwüre zu reden, die durch das Eindringen äusserer Schädlichkeiten entstehen.

Cap. XVIII. Über das Hineinfallen von Tierchen, Hälmchen, Sandkörnern ins Auge; nach Demosthenes.

Wenn in das Auge eine Mücke oder ein anderes Tierchen gefallen ist, so schliesse man das zweite Auge, öffne das leidende und so wird das Tierchen von selbst herauskommen; wenn aber Hälmchen, Sand oder etwas derartiges hineingefallen ist, versuche man auch dann dasselbe zu thun; wenn es aber haftet, nehme man es mit dem Finger heraus oder giesse Wasser, Milch oder eher Honigwasser hinein. Wenn es aber fester am Auge haftet, dann muss man es mit einem von den zähen und nicht scharfen Mitteln, wie dem aus Honig, herausziehen.

Über das Eindringen von ungelöschtem Kalk in das Auge.

Wenn aber ungelöschter Kalk in das Auge gefallen ist und man träufelt Wasser und Milch ein, so zieht es (die Feuchtigkeit) an und verbrennt das Auge noch mehr. Geschwächt wird die ätzende Kraft desselben durch Eingiessen von Eiweiss und noch mehr von Rosenöl.

Über Verschwärungen nach Verbrennung.

Alle Geschwüre nach Verbrennung machen härtere Brandschorfe; deshalb muss man sie unaufhörlich an-

ζοντα γάλακτι σὺν τῷ λευκῷ τοῦ ὠοῦ· κολλυρίοις δὲ χρηστέον τοῖς διὰ στίμμεων καὶ τοῖς Κλέωνος.

Cap. XIX. Περὶ τῶν ἐμπλησσομένων εἰς τὸν ὀφθαλμόν.

Ἐὰν δὲ ἐμπαγῇ εἰς τὸν ὀφθαλμὸν ἤτοι σκολόπιον· ἢ ὀστάριον, λαβιδίῳ ἐξελκέσθω· προσέχοντος κατευθὺ μὴ ἀποκλασθῇ· εἰ δὲ μηδὲν ἐξέχοι· ἀλλ' ἰσόπεδον εἴη τῷ σώματι, μήλας β̄. λαβὼν, αἶρε τοὺς πυρ῀νας, ἔνθεν καὶ ἔνθεν· καὶ προςπίεζε τὸν ὀφθαλμόν· μεσολαβουμένου τοῦ ἐμπαρέντος· ὅταν δὲ προκύψῃ, τῷ λαβιδίῳ ἐξελκέσθω· εἶτα ἐγχυματιζέσθω αἵματι τρυγόνος[1]) ἢ περιστερᾶς· ἢ ὠοῦ τῷ λευκῷ· εἰ δὲ παραχρῆμα κομισθῆναι μὴ δυνηθείη, ἐγχυματιζέσθω ὁ ὀφθαλμὸς· καὶ καταπλασσέσθω τοῖς πρὸς φλεγμονὰς καταπλάσμασι· μετὰ γάρ τινας ἡμέρας πυωθέντος τοῦ νύγματος[2]) ἀναπλεῖ τὸ καταπαρόν.

Cap. XX. Περὶ ὑποσφάγματος.

Ὑπόσφαγμα λέγεται, ὅταν ἐκ πληγῆς τινὸς ῥαγέντων· ἢ θλασθέντων τῶν ἐν τοῖς χιτῶσι[1]) τοῦ ὀφθαλμοῦ ἀγγείων, καὶ μεταξὺ τοῦ χιτῶνος τὸ αἷμα ὑπέλθῃ, καὶ παραχρῆμα

---

[1]) im Text: *τρυγόνου*; giebt es nicht.
[2]) im Text: *μύγματος*.
[1]) im Text: *χειτῶσι*.

feuchten, indem man Milch mit Eiweiss einträufelt. Von Augenmitteln muss man die aus Spiessglanzerz und die des Cleon gebrauchen.

Cap. XIX. Über die in das Auge eingekeilten Fremdkörper.

Wenn aber fest in das Auge ein Splitter oder eine Gräte hineingebettet ist, muss man sie mit einem Zänglein herausziehen; wobei man von vornherein aufmerken muss, dass es nicht abbricht. Wenn der Fremdkörper nicht hervorragt, sondern in der gleichen Ebene mit dem Körper sich befindet, nehme man 2 Sonden und halte die Knöpfe zu beiden Seiten und drücke den Augapfel so dagegen, dass der Fremdkörper in die Mitte genommen wird. Sobald er aber hervorragt, muss er mit dem Zänglein herausgezogen werden; dann träufle man Blut der Turteltaube oder der Feldtaube oder Eiweiss ein. Wenn er aber sogleich nicht entfernt werden kann, muss das Auge eingeträufelt werden und Umschläge bekommen mit den Entzündung hemmenden Augenwässern; denn nach einigen Tagen, wenn der Stich in Eiterung übergegangen ist, geht der Fremdkörper von selber heraus.

Cap. XX. Über den Bluterguss unter die Bindehaut.

Von Bluterguss spricht man, wenn infolge eines Schlages die Gefässe in den Augenhäuten zerrissen und zerquetscht sind und das Blut zwischen die Schichten der Bindehaut tritt; sofort bleibt die Farbe des Auges blutig, später aber wird sie schwarzblau. Behandeln muss man diese Kranken mit der vorher erwähnten allgemeinen Therapie der Geschwüre mittelst des Ader-

μένει αἱμοφανὲς τὸ χρῶμα τοῦ ὀφθαλμοῦ· ὕστερον δὲ πελιδνὸν· θεραπευτέον δὲ τούτους σὺν τῇ προῤῥηθείσῃ κοινῇ τῶν ἑλκῶν ἐπιμελείᾳ τῇ διὰ φλεβοτομίας· ἢ καθάρσεως· καὶ τῶν ἀκολούθων· ᾠοῦ τὸ λευκὸν χλιαρὸν ἐγχυματίζοντα· ἢ αἷμα τρυγόνος· ἢ περιστερᾶς· ἄνωθεν δὲ ἐπιθετέον ἔριον· οἴνῳ καὶ ῥοδίνῳ καὶ ᾠῷ διάβροχον, καὶ ἐπιδέσμῳ κούφῳ χρηστέον· τῇ δ᾽ἑξῆς πυριατέον πολλάκις τὸν ὀφθαλμὸν· σπόγγῳ δι᾽ ἀφεψήματος ἀψινθίου ἢ ὑσσώπου μάλιστα· ἔξωθεν δὲ ἔριον ἐπιτιθέσθω ὅταν δὲ ὁ ὀφθαλμὸς ἀφλέγμαντος γένηται, μέλιτι ὑφαλειψέσθω· ἢ τῇ Ἐρασιστράτου ὑγρᾷ· ἢ τῷ ἀρωματικῷ κολλυρίῳ[2]. καλῶς δὲ ποιεῖ καὶ στρύχνου χυλὸς μετὰ μέλιτος ἐγχεόμενος· καὶ λίβανος ὑποθυμιώμενος μετὰ ἀσφάλτου ἴσης· πρὸς δὲ τὰ κεχρονικότα ὑποσφάγματα καλῶς ποιεῖ τοῦτο· εἰς χαλκοῦν ἐρυθρὸν βαλὼν, παιδὸς ἀφθόρου οὖρον, λείου δίδυκι[3]) χαλκῷ[4]) ἐν ἡλίῳ ἐφ᾽ ἱκανὰς ἡμέρας· ὡς ἱκανὸν χυλὸν ἀνέσῃ· καὶ ἐάσας ξηρανθῆναι ἀναλαβὼν· καὶ μέλιτι μίξας, χρῶ· Ἀπολλώνιος δὲ Μεμφίτης[5]) πρὸς ὑποσφάγματα καὶ μώλωπας, κολλύριον τοιοῦτον ἐκτίθεται· λίθου αἱματίτου, αἵματος ὀνείου ἀπὸ καρδίας· ξηρανθέντα ἐν ἡλίῳ ἴσα, οὔρῳ παιδὸς ἀφθόρου λείου· καὶ καρδαμέας[6]) τῆς ἰβηρίδος καλουμένης χυλὸν ἐπιβαλὼν, καὶ σβαλεάνας[7]), ἐγχυμάτιζε· πλὴν κολλύρια ἀνάπλασσε, τοιαῦτα καὶ ἐπὶ τῆς χρείας μετὰ ἅλμης ἐγχυμάτιζε· Ἄλλο· Λίθου αἱματίτου· δραχμὰς δ̄, αἵματος περιστερᾶς ξηροῦ· δραχμὰς δ̄, ὀνείου[8]) αἵματος δραχμὰς δ̄, κόμεως δραχμὰς β̄, λείου ὡς προείρηται καὶ χρῶ.

---

[2]) im Text κολληρίῳ.

[3]) gebräuchlicher ist δοίδυξ.

[4]) im Text: καλκῷ.

[5]) im Text: ὀμφίτης, soll heissen Μεμφίτης cfr. Galen XIX, 347; XIV 188, 700.

[6]) richtiger ist und die gewöhnliche Form: καρδαμίδος oder καρδαμίνης.

[7]) σβαλεάνας ist nicht zu erklären, vielleicht ἐπιλεάνας.

[8]) im Text: ἀνείου.

lasses oder der Abführmittel und dem Zubehör. Gleichzeitig wird vom Ei das Weisse warm oder das Blut einer Turtel- oder Feldtaube eingeträufelt. Auf die Oberfläche muss man Wolle mit Wein, Rosen und Ei benetzt auflegen und leicht durch Binden befestigen; am folgenden Tage aber muss man häufig Schwammbähungen am Auge machen, besonders von einer Abkochung aus Absinth oder Ysop. Von aussen lege man Wolle auf; wenn aber die Entzündung des Auges geschwunden ist, muss man Honig oder das Augenwasser des Erasistratus oder das wohlriechende Augenmittel einstreichen. Von guter Wirkung ist auch die Einträuflung des Nachtschattensaftes mit Honig oder Räucherungen von Weihrauch zu gleichen Teilen mit Erdharz. Gegen sehr lange bestehende Blutergüsse wirkt folgendes gut: In ein Kupfergefäss giesse man den Harn eines unschuldigen Knaben und rühre ihn mit einer ehernen Mörserkeule in der Sonne etliche Tage durch, bis er hinlänglich Flüssigkeit abgiebt, und nachdem man ihn hat eintrocknen lassen, nehme man ihn auf mit Honig und gebrauche die Mischung. Apollonius aus Memphis giebt gegen Blutergüsse und Striemen folgendes Mittel an: Blutstein, Eselblut vom Herzen zu gleichen Teilen in der Sonne getrocknet verreibe man mit dem Harn eines unschuldigen Knaben, setze den Saft der iberischen Kresse hinzu, verreibe es und träufle es ein. Ausserdem stelle man sich solche Augenwässer her und träufle sie beim Gebrauch mit Salzwasser vermischt in das Auge. Ein anderes der Art ist folgendes: Verreibe 4 Drachmen Blutstein, 4 Drachmen getrocknetes Turteltaubenblut, 4 Drachmen Eselblut, 2 Drachmen Gummi und gebrauche es nach Vorschrift.

Cap. XXI. *Περὶ νυγμάτων.*

Πάντα τὰ ἐπὶ τὸν ὀφθαλμὸν νύγματα οἷα συμβαίνει ἀπογραφίων· ἢ τινὸς τοιούτου μετὰ τὴν προειρημένην κοινὴν ἐπιμέλειαν, αἵματι τρυγόνος, ἢ περιστερᾶς ἐγχυματιζέσθω εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς· ἢ ᾠοῦ τὸ λευκὸν· καὶ καταρχὰς μὲν παραιτητέον τὰς πυρίας καὶ τὰ θερμὰ καταπλάσματα· μετὰ δὲ τὴν τρίτην ἢ τετάρτην ἡμέραν προκενωθέντος τοῦ παντὸς σώματος, σπόγγοις ἀποπυριᾶν· καὶ καταπλάσσειν τοῖς πρὸς φλεγμονὰς ἀναγραφησομένοις· κολλύρια δὲ προσάγειν ἀδηκτότατα· κἂν ἀκάθαρτα φαίνηται τὰ ἕλκη· χρηστέον οὖν τῷ τε σποδιακῷ καὶ τῷ τέφρω[1]*· καὶ τῶ ἀστέρι· καὶ τοῖς ὁμοίοις· ποιεῖ*[2] *δὲ καὶ τὸ Νείλου*[3] *διάροδον ὑδαρὲς μετὰ ᾠοῦ ἐγχυματιζόμενον.*

Cap. XXII. *Περὶ τραυμάτων βαθυτέρων.*

Ὅταν δὲ βαθύτερον καὶ μεῖζον γένηται ἐν ὀφθαλμῷ τραῦμα, ὡς ἐκρυῆναι κινδυνεύει τὰ ἐν τῷ ὀφθαλμῷ ὑγρὰ, προσεκτέον μὴ φλεγμονὴ ἐπιγένηται· καὶ παρέπηται[4] *πυρετὸς· πρὸ πάντων οὖν τῇ ἀγκῶνος φλεβοτομίᾳ χρηστέον· εἴγε ἀντέχοι ἡ δύναμις· οὐδὲν γὰρ ἐνεργέστερον βοήθημα καταρχὰς· παραλιμπανομένης δὲ τῆς φλεβοτομίας, καθαρτηρίῳ ἐπιτηδείῳ χρηστέον· εἰ δὲ μὴ κλυστῆρσιν ὑπακτικοῖς τὴν κοιλίαν κενωτέον· τὸν δὲ ὀφθαλμὸν ἐγχυματιστέον τῷ λευκῷ τοῦ ᾠοῦ· καὶ καταπλαστέον*[5] *ᾠοῦ ἀνακεκομμένου*[6]

---

[1]) cfr. Cap. X.

[2]) im Text: *ποίει.*

[3]) im Text: *τὸν ἥλου.*

[4]) im Text: *παρέπεται.*

[5]) im Text: *καταπλαστέων.*

[6]) im Text: *ᾠῷ ἀνακεκομμένα.*

Cap. XXI. Über Schrammen am Auge.

Alle Schrammen am Auge, welche vom Griffel oder etwas derartigem herrühren, behandle man nach der für derartige Fälle angegebenen Methode durch Einträuflungen von Blut einer Turtel- oder Feldtaube sogleich bei Beginn des Leidens oder von Eiweiss. Von Anfang an muss man Bähungen und warme Umschläge vermeiden; nach dem 3. oder 4. Tage aber muss man nach Entleerung des Körpers mit Schwämmen bähen und Umschläge machen mit den Mitteln gegen Entzündung, die noch beschrieben werden sollen. Augenmittel muss man anwenden, die möglichst wenig reizen, und wenn die Geschwüre unrein erscheinen, muss man das Mittel aus Metallasche, Asche und das Sternmittel und ähnliche gebrauchen. Es wirkt aber auch des Nilus Rosenwasser mit Ei eingeträufelt.

Cap. XXII. Über die tieferen Verletzungen.

Wenn aber eine tiefere und grössere Verletzung am Auge entstanden ist, so dass die Gefahr besteht, es könne das Auge auslaufen, dann muss man aufpassen, dass nicht eine heftige Entzündung entsteht und Fieber nachfolgt. Vor Allem brauche man den Aderlass am Ellenbug, wenn die Körperkraft reicht; denn kein wirksameres Hilfsmittel giebt es für den Anfang. Wenn man aber von dem Aderlass Abstand nimmt, muss man ein geeignetes Abführmittel anwenden, andernfalls den Leib durch abführende Clystiere entleeren. In das Auge aber träufle man das Weisse vom Ei ein und vom aufgeschlagenen Ei das Gelbe vermischt mit Rosenwasser und Wein, lasse es langsam erwärmen und nehme es in Wolle auf. An den folgenden Tagen mache man eine Bähung von einer Abkochung von Rosen oder

τῷ πυῤῥῷ μετὰ ῥοδίνου καὶ οἴνου ἐγχέοντα· καὶ χλιαίνοντα ἡσυχῇ· καὶ εἰς ἔριον ἀναλαβόντα· ταῖς δὲ ἑξῆς ἡμέραις πυριᾶν δι' ἀφεψήματος ῥόδων· ἢ μελιλώτων· καὶ ἐγχυματίζειν γάλακτι γυναικείῳ μετ' ὠοῦ χλιαροῖς· καταπλάσμασι δὲ χρηστέον, τοῖς πρὸς φλεγμονὰς ἀναγεγραμμένοις· καὶ μάλιστα τῷ διὰ κωδύων καὶ μελιλώτων· καὶ κρόκου· καὶ ἄρτου· καταχρηστέον δὲ καὶ ὀπίῳ ὀλίγῳ μετὰ κρόκου δαψιλοῦς, μέτωπον καὶ κροτάφους· κοῦφα δὲ ἔστω τὰ καταπλάσματα· καὶ τὸ ἄνω βλέφαρον μόνον καταπλαττέσθω· πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνοίγειν καὶ ἐκκρίνειν τὸ ἐπιφερόμενον δάκρυον· ἐπιδείσθω δὲ ὁ ὀφθαλμὸς κούφως· εἰ δέ τινες μὴ φέροιεν τὰ καταπλάσματα, ἐπιχριέσθωσαν τῷ Νείλου διαρόδῳ τὰ βλέφαρα· καὶ τοὺς κροτάφους· καὶ τὸ μέτωπον· σφοδροτέρων δὲ γιγνομένων τῶν ὀδυνῶν, παραληπτέον ψίλωσιν τῶν τριχῶν τῆς κεφαλῆς· καὶ συκύαν κολλᾶν τῷ ἰνίῳ· καὶ τῇ κορυφῇ· καὶ ποτιστέον εἰς νύκτα τινὰ τῶν ἀνοδύνων· περὶ δὲ τετάρτην ἢ ἑβδόμην ἡμέραν, ἐγχυματιστέον τῷ Νίλου διαρόδῳ ὑδαρεστάτῳ μέχρις ἀποθεραπείας· τροφὴν δὲ διδόναι ῥοφηματώδη· εὔχυμον καὶ εὐκοίλιον· δεῖ γὰρ εὔλυτον εἶναι τὴν κοιλίαν ἀεί· ἀφεκτέον δὲ οἴνου μέχρι παρακμῆς· παραφυλακτέα δὲ, καὶ ὅσα πληροῖ τὴν κεφαλὴν· καὶ ἐρεθίζει τὸν ῥευματισμόν.

Cap. XXIII. *Περὶ τῆς τοῦ ὠοειδοῦς ἐκκρίσεως.*

Εἰ δὲ νυγέντος τοῦ ὀφθαλμοῦ, ἔκκρισις τοῦ ὠοειδοῦς ὑγροῦ γένηται, ὥστε καὶ συσταλῆναι ἐπὶ ποσὸν τὸν ὀφθαλμὸν· τὰ μὲν ἄλλα παραπλήσια τοῖς εἰρημένοις γιγνέσθω, πρὸς τὸ μὴ φλεγμονὴν ἐπιγίγνεσθαι· μετὰ δὲ τὴν τῆς φλεγμονῆς παρακμὴν καὶ τῆς ἑλκώσεως, βαλανεῖον συνοί-

Honigklee und träufle warme Frauenmilch mit Ei ein. Von Umschlägen gebrauche man die gegen Entzündung beschriebenen, besonders das aus Mohnköpfen, Honigklee, Saffran und Brot bereitete. Man wende ferner eine geringe Menge Opium mit viel Saffran gemengt auf Gesicht und Schläfen an. Nur leicht dürfen die Umschläge sein und nur am Unterlide darf das Auge Umschläge erhalten, damit der Kranke das Auge öffnen und die überfliessenden Thränen ausscheiden kann; auch der Verband des Auges muss leicht sein. Wenn aber einige Kranken die Umschläge nicht vertragen, muss man sie an den Lidern, an den Schläfen und an der Stirn mit des Nilus Rosenmittel einreiben. Wenn aber die Schmerzen zu heftig werden, muss man noch das Scheeren des Haupthaares zu Hilfe nehmen und einen Schröpfkopf ansetzen am Nacken und am Scheitel und für die Nacht eins von den schmerzstillenden Mitteln trinken lassen. Um den 4. oder 7. Tag aber muss man das Rosenmittel des Nilus stark verdünnt einträufeln bis zur Ausheilung. Nahrung gebe man halbflüssig, gut zusammengesetzt und leicht verdaulich, denn der Darm muss immer flüssig sein. Des Weingenusses muss man sich enthalten bis zur Abnahme der Entzündung und daneben alles vermeiden, was den Kopf voll macht und zur Absonderung reizt.

Cap. XXIII. Über das Ausfliessen des Kammerwassers.

Wenn nach einer Stichverletzung des Auges das Kammerwasser ausgetreten ist, so dass das Auge etwas zusammenfällt, muss das andere so wie erwähnt geschehen, damit keine Entzündung dazutritt. Wenn aber die Entzündung und die Geschwürsbildung vorüber ist,

σει· καὶ οἶνος λεπτὸς σύμμετρος· καὶ εὔχυμος πρὸς το εὐτροφῆσαι[1]) καὶ ἀναπληρωθῆναι τὸ ὑγρὸν.

Cap. XXIV. *Περὶ τῆς τοῦ ὀφθαλμοῦ προπτώσεως.*

Ἡ πρόπτωσις τοῦ ὅλου ὀφθαλμοῦ συμβαίνει, ἐκ τινος βιαίου πληγῆς τῆς κεφαλῆς· ἢ ἑλκῶν ἀνθρακωδῶν· ἢ τῶν ἐντὸς ἀγγείων καὶ ὑμένων· οἷς προςπέφυκεν[1]) ὁ ὀφθαλμὸς ἀποῤῥηγνυμένων ἢ χαλωμένων· προςπίπτει γὰρ ἐπ' ἐνίων ὅλος ὁ ὀφθαλμὸς εἰς τὸ ἐκτὸς· ὡς μὴ δύνασθαι ὑπὸ τῶν βλεφάρων καλύπτεσθαι· ἐνίοτε δὲ καὶ μέχρι μήλων καὶ ὀφρύων προςπίπτει· καὶ μάλιστα τοῦτο συμβαίνει ταῖς ἐξ ὑψηλῶν καταπτώσεως, ἢ ταῖς βιαίαις κατὰ κεφαλῆς πληγαῖς· κινδυνῶδες δὲ τὸ πάθος θεραπευτέον οὖν παραχρῆμα φλεβοτομίᾳ ἢ καθάρσει· καὶ τὰ λοιπὰ πρακτέοντα προῤῥηθέντα ἐν τῇ κοινῇ τῶν ἑλκῶν ἐπιμελείᾳ· καὶ τὴν τροφὴν περιαιρετέον· ἔπειτα ᾠῷ καὶ ῥοδίνῳ καὶ οἴνῳ ἀνακεκομμένῳ ἔριον βρέχων ἐπιτίθει· μετὰ δὲ ταῦτα κατάπλαττε τῷ διὰ μελιλώτων καὶ κωδύων καταπλάσματι· καὶ ὑοςκυάμου φύλοις, σὺν ἄρτῳ ἢ ψυλλίῳ ἐπ' ὀλίγον βραχέντι· συνεχῶς δὲ ἀλλασσέσθω τὰ καταπλάσματα· ἵνα μὴ θερμανθέντα τὰ μέρη διαπυήσῃ· ταῖς δὲ ἑξῆς ἡμέραις ἐνδιδούσης τῆς φλεγμονῆς συκύαν προβλητέον τῷ ἰνίῳ μετὰ καταχασμοῦ· παρούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, ἀνάρμοστοι αἱ συκύαι· ἐγχυματιστέον δὲ συνεχῶς ᾠῷ καὶ γάλακτι χλιαροῖς· ἐνδιδούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, τῷ Νίλου διαρόδῳ μετ' ᾠοῦ χρηστέον· ἢ καὶ μέλιτος βραχὺ ἀκάπνου προςμίγειν αὐτῷ· πρὸς τὸ ἐκκρίνεσθαι τοὺς ἰχῶρας· ἅμα δὲ καὶ τὸν πυρῆνα τῆς μήλης ὑποβλητέον ὑπὸ τὸ βλέφαρον· εἰς τὸ μὴ πρόςφυσιν τινὰ γενέσθαι· τῆς δὲ προπτώσεως ἐπὶ πολὺ γεγενημένης· μηδὲ μιᾶς ἐλπίδος οὔσης ἀπο-

---

[1]) im Text: *εὐτροπῆσαι.*

[1]) im Text: *προςπέφυμεν.*

dann wird ein Bad von Nutzen sein und milder Wein in mässiger Menge und von guter Zusammensetzung, um die Flüssigkeit wieder gut zu bilden und sich ansammeln zu lassen.

Cap. XXIV. Über den Vorfall des Auges.

Der Vorfall des ganzen Auges tritt ein infolge einer gewaltsamen Verletzung am Kopf oder von Milzbrandgeschwüren oder wenn die tieferen Gefässe und Häute, an welche das Auge angewachsen ist, abgerissen oder erschlafft sind. Bei einigen Kranken fällt das Auge nach aussen, so dass es von den Lidern nicht mehr bedeckt werden kann, manchmal fällt es sogar bis zu den Wangen und Augenbrauen. Dies kommt meist vor bei Sturz aus der Höhe oder bei gewaltigen Schlägen auf den Kopf. Gefahrvoll ist das Leiden; man muss es deshalb sofort mit dem Aderlass und Abführmitteln behandeln und die übrigen Massregeln treffen, die vorher bei der gemeinschaftlichen Behandlung der Geschwüre beschrieben sind, und die Diät beschränken. Ferner benetze man mit Ei, das mit Rosenwasser und Wein zusammengestossen ist, Wolle und lege sie auf. Hierauf wende man den Umschlag aus Honigklee, Mohnköpfen, Bilsenkrautblättern mit Brot oder etwas angefeuchtetem Flohkraut an. Fortwährend müssen aber die Umschläge gewechselt werden, damit die Teile nicht warm werden und in Eiterung übergehen; an den folgenden Tagen, wenn die Entzündung nachlässt, setze man einen Schröpfkopf auf den Nacken mit Hauteröffnung; wenn aber die Entzündung noch andauert, sind die Schröpfköpfe nicht passend; einzuträufeln ist dann immer laue Milch mit Ei. Und wenn die Entzündung nachlässt, muss man das Rosenmittel des Nilus mit Ei gebrauchen oder kann auch etwas Honig, der nicht brenzlich ist, hinzusetzen,

καταστῆναι τὴν ὅρασιν, καταπλάσμασι χρηστέον τοῖς ἐκπύειν[2]) δυναμένοις· οἷα ἐστὶ τὰ διαγύρεως· ἀλλὰ καὶ φακῷ καταπλαστέον μετὰ μέλιτος· ἐνδιδούσης δὲ τῆς φλεγμονῆς, ἐπὶ λουτρὸν ἄγειν.

Cap. XXV. *Περὶ τῶν ἐξ ἐπιφορᾶς ὑγρῶν γιγνομένων ἑλκώσεων ἐπιπολαίων· νεφελίου· ἀχλύος· ἐπικαύματος· ἐγκαύματος*[1]).

Αἱ δὲ ἐκ τῆς τῶν ὑγρῶν ἐπιφορᾶς γιγνόμεναι ἐπιπολαιότεραι ἑλκώσεις, διαφόρως ὀνομάζονται· ἡ μὲν γὰρ ἀχλὺς, ἐπιπόλαιος ἐστὶν ἕλκωσις ἐπὶ τοῦ μέλανος γιγνομένη· παραπλησία ἀχλυώδει ἀέρι τῷ χρώματι κυανῷ· πολλὺν τόπον ἐπέχουσα τοῦ μέλανος· ὅταν δὲ ἐπὶ τῆς κόρης γένηται, οὐ ῥαδίως ὁρῶσι[3]) νεφέλιον καλεῖται τὸ ἐπὶ τοῦ μέλανος βαθύτερον τῆς ἀχλύος ἕλκος καὶ μικρότερον· τῇ δὲ χρόᾳ λευκότερον· ἐπίκαυμα δὲ λέγεται ὅταν τὸ μέλαν τοῦ ὀφθαλμοῦ τραχυνθὲν ἐπιπολῆς ἐπικαὲν[4]) φανῇ τῇ χρόᾳ τέφρον γενόμενον· ἔγκαυμα[5]) δέ ἐστι τὸ κατὰ τὸ πλεῖστον γιγνόμενον ἐκ πυρετοῦ ἕλκος μετὰ ἐσχάρας ἀκαθάρτου ἐπὶ τοῦ μέλανος ἢ τοῦ λευκοῦ· ἐπὶ μὲν τοῦ μέλανος κατὰ βά-

---

[2]) im Text: *ἐκπνοῦν*; entweder *ἐκπύειν* oder *ἐκπυοῦν* = *ἐκπυόειν*.

[1]) im Text: *ἐγκλύσματος*.

[2]) im Text: *πολὴν*.

[3]) Die Worte *οὐ ῥαδίως ὁρῶσι* haben einen Doppelsinn; bezieht man sie auf den Arzt, so ist die Diagnose schwer, bezieht man sie auf die Kranken, so können sie schlecht sehen.

[4]) im Text: *ἐπικαῇ*.

[5]) im Text: *ἔκκαυμα*.

damit sich die schlechten Säfte ausscheiden. Zugleich muss man aber unter das Lid den Sondenknopf schieben, damit keine Verwachsung eintritt. Wenn nun ein sehr starker Vorfall eingetreten ist, und keine Hoffnung auf Wiederherstellung der Sehkraft vorhanden ist, dann muss man solche Umschläge, die Auseiterung befördern, z. B. die aus Weizenmehl anwenden; man kann auch Linsen mit Honig umschlagen. Wenn sich die Entzündung aber giebt, ist der Kranke ins Bad zu führen.

Cap. XXV. Über oberflächliche Geschwüre durch Zustrom von Flüssigkeiten, nämlich über Wolke, Nebel, oberflächliche und tiefe Verbrennungsgeschwüre.

Die oberflächlichen Geschwüre, welche durch Zustrom von Flüssigkeiten entstehen, haben eine verschiedene Bezeichnung; der Nebel nämlich ist eine oberflächliche Schwärung auf dem Schwarzen, ähnlich nebliger Luft von schwarzblauer Farbe und nimmt einen grossen Bereich des Schwarzen ein. Wenn es vor der Pupille liegt, sehen die Kranken nicht leicht. Wolke nennt man dasjenige Geschwür des Schwarzen, welches tiefer, kleiner und weisser an Farbe als der Nebel ist. Von Verbrennung spricht man, wenn das Schwarze des Auges rauh geworden ist und oberflächlich verbrannt erscheint und an Farbe aschenähnlich geworden ist. Einbrennung ist das Geschwür, das meist nach Fieber entsteht, mit ungereinigtem Schorf auf dem Schwarzen oder Weissen. Auf dem Schwarzen geht es in die Tiefe, und da gewöhnlich bei der Reinigung der Geschwüre ein grosser Durchbruch der Häute entsteht, ergiesst sich die Flüssigkeit aus dem Geschwür allmählich und das ganze Auge läuft aus. Diese oberflächlich beginnenden Geschwüre, mögen sie mit oder ohne Fieber

θος γιγνόμενον· καὶ ὡς ἐπίπαν ἐν τῇ καθάρσει μείζονος διαβρώσεως γιγνομένης τῶν ὑμένων, προχεῖται ἐκ τοῦ[6]) κατολίγον τὰ ὑγρὰ· καὶ ἐκρεῖ ὅλος ὁ ὀφθαλμός· ταύτας μὲν οὖν τὰς ἐπιπολαιοτάτας ἑλκώσεις μετὰ πυρετοῦ ἢ χωρὶς πυρετοῦ γιγνομένας ἰάσασθαι χρή· προκενώσαντας κλυστῆρι τὴν κοιλίαν, ἐγχυματίζειν τῷ Νίλου διαρόδῳ ὑδαρεστέρῳ· μεταξὺ τῆς τοῦ κολλυρίου προσαγωγῆς· ἐγχυματίζοντας γάλακτι· καταβραχὺ δὲ διαβαινουσῶν τῶν ἡμερῶν, προσμίγειν τῷ Νίλου[7]) τὸ χιακὸν Ἀπολλωνίου· ἢ τὸ ἀρωματικόν· ὕστερον δὲ καὶ ἀκράτοις τούτοις χρηστέον· ταχέως γὰρ ἐπουλοῖ· καὶ λεπτὰς οὐλὰς ἄγει· καὶ σχεδὸν ἀδήλους.

Cap. XXVI. Περὶ ἀργέμου.

Ἄργεμον ἐστὶ τὸ κατὰ τὸν τῆς ἴρεως κύκλον γιγνόμενον ἑλκύδριον, ἀπειληφὸς τὸ μέν τι τοῦ λευκοῦ· τὸ δέ τι τοῦ μέλανος, λευκὸν φαινόμενον· ὅταν μὲν οὖν βαθύτερον καὶ ῥυπαρὸν γένηται κατὰ τὸν τῆς ἴρεως κύκλον· καὶ θᾶττον ἀνακαθαρθῇ· ἐνίοτε δὲ προπίπτει ὁ ῥαγοειδής· διὸ παρεμπλάσσουσι φαρμάκοις ἐπ' αὐτῶν χρηστέον καταρχάς, ὡς ἀφλέγμαντα γένηται τὰ ἕλκη· καὶ ὑπογραφεὶς[1]) ὁ χιτὼν τοῦ ὀφθαλμοῦ, ἀποστήσει τὴν ἐσχάραν.

Cap. XXVII. Περὶ βοθρίων κοιλωμάτων.

Βόθρια μὲν καλεῖται, ὅταν ἐπὶ τοῦ μέλανος γένηται κοῖλα· καὶ στενὰ καὶ καθαρὰ ἕλκη κεντήμασιν ὅμοια·

---

6) hier scheint ἕλκους zu fehlen.

7) im Text: τὸ μίλον.

1) der Lateiner scheint ὑποτροφεὶς zu lesen (subnutrita).

entstehen, muss man folgendermassen heilen: Zuerst entleere man den Darm mittelst Eingiessungen und träufle des Nilus Rosenwasser ein; in den Zwischenräumen der Anwendung des Augenwassers träufle man Milch ein. Sehr bald, wenn einige Tage geschwunden sind, mische man zu dem Augenwasser des Nilus das chiische Mittel des Apollonius oder das wohlriechende. Später kann man diese Mittel auch ungemischt gebrauchen; denn schnell bewirkt es die Vernarbung und zarte Narben erzeugt es und fast unsichtbare.

Cap. XXVI. Über das weisse Geschwür[1]).

Das weisse Geschwür ist ein kleines Geschwür, welches am Umkreis des Regenbogens entsteht, sowohl einen Theil des Weissen als auch des Schwarzen einnimmt und weiss erscheint. Wenn es nun tiefer und schmutzig am Umkreis des Regenbogens wird und sich zu schnell gereinigt hat, kann bisweilen die Beerenhaut vorfallen; daher muss man anfangs die verstopfenden Mittel gebrauchen, auf dass von der Entzündung frei die Geschwüre werden; dann wird die darunter liegende Augenhaut den Schorf abstossen.

Cap. XXVII. Über die Gruben- und Hohlgeschwüre.

Von Grubengeschwüren spricht man, wenn auf dem Schwarzen ausgehöhlte, enge und reine Geschwüre ähnlich Stichen entstanden sind. Hohlgeschwüre werden

---

[1]) Es ist das, was wir jetzt Randphlyctäne oder Randpustel nennen.

κοιλώματα[1]) δὲ καλεῖται τὰ στρογγύλα καὶ πλατύτερα τῶν βοθρίων ἕλκη· καὶ ἧττον βαθέα· οὐ καθαρτέον τοίνυν αὐτὰ κολλυρίοις δριμέσιν· ἀλλὰ μᾶλλον τοῖς πραέσιν ἀνατρέφειν· καὶ μάλιστα τὰ βόθρια λεγόμενα· τὰ δὲ κοιλώματα ἐγχρονίζοντα τοῖς ἡσυχῆ ἀποσμήχουσι πρῶτον χρησάμενοι, μεταβαίνειν ἐπὶ τὰ ἀνατρέφοντα, οἷα ἐστὶ τὰ διὰ λιβάνου· ἰσόπεδα δὲ γεγονότα ἢ καὶ ἔτι κοιλότερα ὄντα, τῷ Κλέωνος χρηστέον· εἰ δὲ ῥύπος πολὺς ἐπικείμενος εἴη τοῖς ἕλκεσι, μελικράτῳ ἐγχυματιστέον· ἡμεῖς δὲ τῷ ἀφεψήματι τῆς τίλεως σκευασθέντι ὡς προείρηται· προσμίξαντες μέλι βραχὺ, θᾶττον ἐτύχομεν τοῦ ζητουμένου· χρώμεθα δὲ ἐπὶ τῶν κοίλων καὶ ῥυπαρῶν ἑλκῶν, τῷ Θεοδοτίῳ Σεβήρου μετ' ᾠοῦ ὑδαρεστέρῳ· καὶ χωρὶς πάσης ὀδύνης ἀνακαθαίρει· καὶ εἰς οὐλὴν ἄγει τάχιστα· μεμνῆσθαι δὲ χρὴ κἀπὶ τούτων τοῖς προῤῥηθείσης[2]) κοινῆς[3]) τῶν ἑλκῶν ἐπιμελείας.

Cap. XXVIII. *Περὶ πυώσεως ἤτοι ὀνύχων.*

Αἱ γιγνόμεναι ἐν τοῖς ἕλκεσι πυώσεις, διαφόρου προσηγορίας τετυχήκασιν· ὀνύχια μὲν γὰρ λέγεται ὅταν ἀπὸ βαθυτέρου ἕλκους τὸ πύον ἀποῤῥυὲν· καὶ μεταξὺ τῶν χιτώνων παρεμπεσὸν καὶ σχηματισθὲν τῷ κύκλῳ τῆς ἴρεως, ὁμοίαν ὄνυχος ἀποτομῇ φαντασίαν ἀποτελέσει· πλείονος δὲ συστάντος πύου· καὶ τὸ ἥμισυ τοῦ μέλανος ἀπολαβόντος·

[1]) im Text: κωλώματα.
[2]) im Text: προρηθείσης.
[3]) im Text: κοιλῆς.

diejenigen Geschwüre genannt, die rund und breiter sind als die Grubengeschwüre und weniger tief. Reinigen darf man sie fürwahr nicht durch scharfe Augenmittel, sondern muss sie durch milde Mittel auszufüllen suchen, namentlich die sogenannten Grubengeschwüre. Die Hohlgeschwüre aber, wenn sie chronisch werden, behandelt man zuerst mit Hilfe der langsam abwischenden Mittel und geht dann über zu den ausfüllenden z. B. dem Weihrauchmittel. Wenn sie schon ausgefüllt oder auch nur ein wenig vertieft sind, muss man das Cleon-Mittel gebrauchen, und wenn noch viel schmutziger Belag die Geschwüre bedeckt, träufle man Honigmeth ein. Wir aber haben mit der Abkochung des Bockshornkrautes, welches so bereitet war, wie wir es vorhin geschildert haben, schneller unser Ziel erreicht. Wir benutzen aber bei den hohlen und schmutzigen Geschwüren das göttliche Mittel des Severus mit Ei verdünnt. Sowohl reinigt es ganz schmerzfrei, als auch bringt es aufs Schnellste die Vernarbung. Stets erinnere man sich hierbei der schon vorerwähnten Allgemeinbehandlung der Geschwüre.

Cap. XXVIII. Über Eiterung oder Nagelabscess.

Die Eiterungen in den Geschwüren haben eine verschiedene Benennung erlangt; Nagelabscess nennt man den Zustand, wenn von einem tieferen Geschwür der Eiter abfliesst, zwischen die Augenhäute sich senkt, in seiner Gestaltung sich dem Umfang des Regenbogens anpasst, und schliesslich das Aussehen eines Nagelabschnittes vollendet. Wenn aber mehr Eiter vorhanden ist und die Hälfte des Schwarzen einnimmt oder durch die ganze Hornhaut durchschimmert, dann sagen wir, dass das Auge unterköthig ist. Es entsteht dies aber

καὶ διόλου τοῦ κερατοειδοῦς διαυγουμένου, ὑπόπυον εἶναι λέγομεν τὸν ὀφθαλμὸν[1]) *γίγνεται δὲ ταῦτα καὶ χωρὶς ἑλκώσεως κεφαλαλγίας προηγησαμένης· ἢ ὀφθαλμίας· συμβαίνει δὲ καὶ φλεγμονῆς προγεγενημένης, διὰ τὴν πλείονα πλήρωσιν τῶν ὑγρῶν· ῥηγνυμένων τινῶν ἀγγείων· καὶ τοῦ ἐξ αὐτῶν προχεομένου αἵματος πυομένου· παρέπεται δὲ τοῖς ὑποπύοις*[2]), *ὀδύνη σφοδρὰ σφυγματώδης· καὶ ἐρύθημα περὶ τὸν ὀφθαλμὸν ὅλον· καὶ κροτάφων ἄλγημα· θεραπευτέον δὲ αὐτοὺς καταρχὰς παραιτουμένους τὰς πυρίας· κενώσει δὲ κοιλίας χρωμένους διὰ κλυστῆρος· ἔπειτα καὶ φλέβα τέμνοντας τὴν ἀνωτέραν ἐν ἀγκῶνι· λύοντας δὲ μετὰ τοῦτα καὶ τὴν περὶ τὸν μέγαν κανθὸν φλέβα χωρὶς στραγγαλῆς τῆς περὶ τὸ τράχηλον· καὶ σικύαν δὲ τῷ ἰνίῳ προςβάλλειν· ἢ βδέλλας τοῖς κροτάφοις· εἶτα τοῖς πρὸς φλεγμονὰς κολλυρίοις χρῆσθαι· καὶ μάλιστα τῷ Νίλου διαρόδῳ· μετ' ᾠοῦ*[3]) *ἢ γάλακτος ὑδαρέστερον ἐγχυματίζοντας· μετὰ δὲ τὴν τρίτην ἡμέραν σπόγγοις ἀποπυριᾶν μετρίως τὸ πρῶτον· ἔπειτα ἐκ προςαγωγῆς παραύξειν τὴν πυρίαν· καὶ τὰ παρεμπλάττοντα μὲν κολλύρια παραιτεῖσθαι· τοῖς δὲ παρηγοροῦσι καὶ διαφοροῦσι χρηστέον· μάλιστα μὲν τῷ χιακῷ Ἀπολλωνίου καὶ τοῖς ὁμοίοις διὰ σμύρνης σκευαζομένοις· ἃ δὴ καὶ διάσμυρνα καλεῖται· τὰ γὰρ σφοδρῶς διαφοροῦντα καὶ ξηραίνοντα, παραχρῆμα μὲν ἱκανὴν κένωσιν ποιεῖται τοῦ λεπτομερεστέρου· τὸ δὲ ὑπόλοιπον καὶ παχύτερον πηγνύει καὶ ξηραίνει δυςλύτως.*

---

1) der Punkt vor *ὀφθαλμὸν* ist wegzunehmen und hinter das Wort zu setzen.

2) im Text: *ὑπωπίοις.*

3) im Text: *ὀοῦ.*

auch ohne äussere Geschwürsbildung, nämlich wenn Kopfschmerz vorangegangen ist oder eine Entzündung der Augen; es kommt auch vor nach einer Entzündung wegen der starken Anhäufung der Feuchtigkeiten, indem einige Gefässe platzen und das sich aus ihnen ergiessende Blut vereitert. Es folgt aber alles Mögliche den Hypopyen, heftiger pulsierender Schmerz, Rötung rings um das ganze Auge und Schmerzen an den Schläfen. Bei der Behandlung muss man anfangs Bähungen vermeiden und den Darm durch ein Clystier entleeren; dann schneide man die obere Vene am Ellenbug und eröffne später auch die Vene am Schläfenwinkel, aber ohne Umschnürung des Halses, und den Schröpfkopf setze man am Nacken an und Blutegel an die Schläfe. Später mache man von den Augenmitteln gegen Entzündung Gebrauch, besonders von dem Rosenmittel des Nilus, das man verdünnt mit Ei und Milch einträufelt. Nach dem dritten Tage aber mache man eine Schwammbähung zuerst in mässiger Weise, dann verstärke man die Bähung nach und nach. Auch von den verstopfenden Augenmitteln sehe man ab und gebrauche die beschwichtigenden und abdunstenden Mittel, besonders das chiische des Apollonius und ähnliche, die aus Myrthe bereitet werden und deshalb auch Myrthenmittel heissen. Die stark abdunstenden und trocknenden Mittel bewirken augenblicklich eine genügende Entleerung der flüssigeren Teile, machen aber das Überbleibende und Dickere fester und trocknen es zu einer unlöslichen Masse ein.

Cap. XXIX. *Γαληνοῦ ἐκ τῆς τοῦ θεραπευτικοῦ λόγου*[1]).

Ἰατρὸς δέ τις τῶν καθ' ἡμᾶς ἐμπειρικώτατος ὀφθαλμικὸς καὶ διὰ κατασείσεως τῆς κεφαλῆς, πολλοὺς τῶν ὑποπύων ἐθεράπευσε· καθίζων μὲν αὐτοὺς ὀρθίους ἐπὶ δίφρου· περιλαμβάνων δὲ τὴν κεφαλὴν ἑκατέρωθεν ἐκ τῶν πλαγίων· εἶτα διασείων οὕτως, ὡς ὁρᾶν ἡμᾶς ἐναργῶς κάτω καταφερόμενον τὸ πύον καὶ μένον κάτω, διὰ τὸ βάρος δηλονότι· ὅτε μὲν οὖν ἐπιπολῆς τὸ πύον καὶ προσεχὲς τῷ ἕλκει ἐν τῷ καθαίρεσθαι τὸ ἕλκος ἐξατμίζεται· πάντως καὶ τὸ πύον· ὅταν δὲ τὸ μὲν ἕλκος ἐπιπόλαιον ᾖ, καὶ ἀνωτέρω τὸ δὲ πύον πλεῖον τὲ καὶ ἐν βάθει κατωτέρῳ τοῦ ἕλκους καὶ μὴ διηθῆται ὑπὸ τῶν φαρμάκων, χρὴ τὸν ὀφθαλμὸν διακεντεῖν ὑπὸ τὸ πύον· πλαγίως[2]) τὸ παρακεντητήριον κατὰ τὴν ἶριν καὶ στεφάνην λεγομένην καὶ ἐκκρίνειν τὸ πύον· παραλαμβάνειν δὲ τὴν χειρουργίαν ταύτην χρὴ[3]), ἀφλεγμάντων ὄντων τῶν τόπων· Τὰς δὲ ἐπὶ τοῦ λευκοῦ χιτῶνος τοῦ ἐπιπεφυκότος γιγνομένας πυώσεις τοῦ ὑγροῦ, φλεβοτόμῳ διαίρη ἐκ τοῦ κάτωθεν μέρους, ὑποδέρον ἠρέμα τὸν ἐπιπεφυκότα χιτῶνα· μετὰ δὲ τὴν τοῦ ὑγροῦ κένωσιν ἐπ' ἀμφοτέρων, ᾠοῦ τὸ λευκὸν ἐγχυμάτιζε· εἶτα ἀνακόψας ᾠὸν ὅλον μετ' οἰνομέλιτος· καὶ ἀναλαβὼν ἐρίῳ μαλακῷ, ἐπιτίθει ἐπὶ τὸν ὀφθαλμὸν καὶ ἐπίδησον· τῇ δ' ἑξῆς ἡμέρᾳ σπόγγῳ ἐξ ὕδατος θερμοῦ ἀποπυριάσας· καὶ τῷ ᾠῷ ἐγχυματίσας, πάλιν τὶ προειρημένον πτύγμα ἐπιτίθει· καὶ μεθ' ἡμέρας τρεῖς, ὑπάλειφε τῷ Δίωνος λεγομένῳ κολλυρίῳ· ἢ τινὶ τῶν πρὸς τὰς παρακεντήσεις παραλαμβανομένων· ἔστι δὲ τὸ Δίωνος κολλύριον, τοῦτο· σποδίου[4]) δραχμ. $\bar{\gamma}$, λιβάνου· λεπίδος· σμύρνης·

---

[1]) Galen, M. M. X, 1019.

[2]) im Text: *πλαγίος*. Es scheint *ἄγων* (oder *ἄγειν* oder dergl.) ausgefallen zu sein.

[3]) im Text: *χρῆ*.

[4]) im Text: *ὀποδίου*.

Cap. XXIX. Aus der Abhandlung des Galen über die Therapie.

Ein sehr erfahrener Augenarzt „in unseren Tagen" hat auch durch Schütteln des Kopfes viele Kranken von den Hypopyen geheilt; er setzte sie nämlich aufrecht auf den Stuhl und umfasste ihr Haupt von beiden Seiten. Dann schüttelte er so durch, dass wir deutlich sahen, wie nach unten der Eiter sinkt und unten bleibt, offenbar wegen seiner Schwere." Wenn nun der Eiter oberflächlich ist und mit dem Geschwür zusammenhängt, pflegt bei der Reinigung des Geschwürs auch der Eiter gänzlich zu verdunsten. Wenn das Geschwür zwar oberflächlich ist und mehr nach oben liegt, von dem Eiter aber sehr viel in der Tiefe und tiefer als das Geschwür liegt und nicht von inneren Arzneimitteln ausgespült wird, muss man das Auge anstechen unterhalb des Eiters und schräg die Nadel am Hornhautumfang und an dem sogenannten Kranz einführen und den Eiter entleeren. Zu Hilfe muss man aber diese Operation nur dann nehmen, wenn von Entzündung frei die Teile geworden sind. Die Vereiterungen der Feuchtigkeit aber, welche in der weissen Haut, der Bindehaut, entstehen, trennt man mit der Lancette von unten auf, indem man unter der Bindehaut eine langsame Scheerbewegung macht. Nach der Entleerung der Flüssigkeit träufle man auf beiden Seiten Eiweiss ein, darauf zerstosse man ein ganzes Ei mit Weinhonig, nehme es mit weicher Wolle auf, lege es als Verband aufs Auge und binde es fest. Am folgenden Tage wische man es mit einem Schwamm in warmem Wasser ab, träufle ein Ei ein und lege wieder die beschriebene Compresse auf. Nach 3 Tagen reibe das sogenannte Augenmittel des Dion ein und eins von denen, die bei Punctionen Anwendung finden. Das Mittel des Dion besteht aus fol-

ἀκακίας· ναρδοστάχυος· ὀπίου ἀνὰ δραχμ. $\overline{α}$, κόμεως δραχμ. $\overline{ζ}$ ὕδωρ ὄμβριον· ἐπὶ δὲ τῆς χρείας ἐγχυμάτιζε σὺν τῷ λευκῷ τοῦ ᾠοῦ· καὶ τὸ προειρημένον πτύγμα ἐπιτίθει· εἰ δὲ μετὰ τὸ ἀφλέγμαντον γενέσθαι προκύψει ἐκ τῆς διαιρέσεως σάρξ. ἀνέσας τὸ προειρημένον κολλύριον, μετὰ γάλακτος, ἔγχριε· καλῶς δὲ καταστέλλει καὶ ἀνακαθαίρει καὶ τὸ χιακὸν Ἀπολλωνίου.

---

genden Stoffen: 3 Drachmen Metallasche, Weihrauch, Eisenspähne, Myrthe, Akazie, Nardenblüthen, Opium je 1 Drachme, Gummi 6 Drachmen, Regenwasser. Beim Gebrauch träufle Eiweiss ein und lege die vorerwähnte Compresse auf. Wenn aber die Entzündung geschwunden ist und Granulationen aus der Stichwunde hervorragen, dann lasse man das erwähnte Mittel mit Milch zusammen und streiche es ein. Schön ebnet und reinigt vollständig das chiische Mittel des Apollonius.

Zum Schlusse erfülle ich hiermit die angenehme Pflicht, Herrn Prof. Dr. J. Hirschberg für die liebenswürdige Anregung und Unterstützung bei dieser Arbeit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Thesen.

I.

Das Sublimat als Antisepticum ist in der Geburtshilfe zu verwerfen.

II.

In der Ätiologie der Phthisis pulmonum spielt das Verhalten des Circulationsapparates, insbesondere des Herzens, eine wichtige Rolle.

III.

Die beste Bestattungsform ist die Leichenverbrennung.

Lebenslauf.

Verfasser dieser Arbeit, Leopold Danelius, geboren 20. Juni 1865 in Stolp i./P. Sohn des Kaufmanns Jacob Danelius, mosaischer Religion, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1884 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Im April desselben Jahres wurde er in der med. Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin inscribiert. Am 16. Januar 1886 bestand er das Tentamen physicum. Von April desselben Jahres studierte er in Heidelberg und kehrte im October wieder nach Berlin zurück, wo er am 26. Jauuar 1888 das Tentamen medicum und am 10. Februar das Examen rigorosum bestand.

Während seiner Studienzeit hat Verfasser die Vorlesungen, Kliniken und Curse folgender Herren besucht:

In Berlin: von Bergmann, du Bois-Reymond, Christiani (†), Ehrlich, Falk, Fasbender, Fehleisen, Gerhardt, Gusserow, Hartmann, Hirschberg, von Hofmann, Israel, Jürgens, Koch, Kossel, L. Lewin, Leyden, Liebreich, Mendel, Fr. Müller, Olshausen, Schweigger, Silex, Virchow, Waldeyer, Winter, J. Wolff.

In Heidelberg: Czerny, Erb, Weil.

Allen diesen, seinen verehrten Lehrern spricht Verfasser seinen Dank aus.